

Ein Unternehmen der Versicherungskammer

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Geschäftsbericht 2021

Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG



Geschäftsbericht 2021

Über diesen Bericht

Die Menschen hinter der Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG

Auf unserem Titelblatt begrüßen Sie Elisa Gashi, Barbara Schick und Luca Stilz.

Elisa Gashi (links) ist in der Ausbildung zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen und lernt nun alles rund um das Thema Versicherungen: von der Vertragsbearbeitung bis zum Management von Kundenanliegen. Schon jetzt unterstützt sie durch ihre Mitarbeit ihre Kollegen. Nach dem Abschluss der Ausbildung strebt Frau Gashi an Fachwirtin zu werden.

Barbara Schick (Mitte), seit 2011 Mitglied des Vorstands und stellvertretende Vorstandsvorsitzende, verantwortet den Bereich Schaden- und Unfallversicherung (Komposit). Das Management liegt im Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Sparten, Kundengruppen und Vertriebswegen. Aktuelle Chancen und Herausforderungen ergeben sich aus der digitalen Transformation des Kerngeschäfts sowie unserer gesellschaftlichen Verantwortung in Bezug auf Nachhaltigkeit und der Bewältigung der Folgen des Klimawandels.

Luca Stilz (rechts) befindet sich seit August 2021 in der Ausbildung. Schon jetzt unterstützt er die Arbeitsabläufe im Konzern Versicherungskammer, wo er Schadenmeldungen aufnimmt und anlegt. Sobald er seine Ausbildung absolviert hat, plant Herr Stilz ein betriebswirtschaftliches Studium zu beginnen.



Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter www.vkb.de.

Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird, aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit, der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Duden-schreibweise gebildet, selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

4 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick **4**
- › Brief des Vorstands **5**
- › Der Konzern Versicherungskammer **7**
- › Tradition und Innovation **8**
- › Gremien **10**

11 Lagebericht

- › Detailinhalt **11**

48 Jahresabschluss

- › Detailinhalt **48**

53 Anhang

- › Detailinhalt **53**

74 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **74**
- › Bericht des Aufsichtsrats **80**
- › Impressum **81**

Geschäftszahlen im Überblick

Geschäftszahlen

Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG

		2021	2020	2019	2018	2017
Versicherungsbestand:						
Anzahl der Verträge	Tsd.	7.219	7.191	7.105	6.965	6.868
Schäden:						
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd.	308	305	340	329	355
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	1.916,0	1.932,7	1.575,8	1.538,0	1.494,3
Selbstbehaltquote	%	76,5	75,0	84,9	84,4	81,4
Bilanzielle Schadenquote (brutto)	%	69,3	66,9	75,4	69,3	69,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	-1.312,5	-1.230,6	-1.203,4	-1.044,1	-1.009,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	-525,5	-502,9	-440,2	-410,9	-384,6
Kostensatz (in % der gebuchten Bruttobeiträge)	%	27,4	26,0	27,9	26,7	25,7
Combined Ratio (brutto) nach GDV	%	98,2	95,6	104,9	97,8	97,6
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	94,5	53,6	111,1	89,4	102,1
Nettoverzinsung	%	2,3	1,4	3,1	2,7	3,5
Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)	%	1,6	1,4	2,6	2,9	3,1
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	1,0	57,7	-43,8	-11,8	-46,6
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	43,8	5,2	61,1	56,6	62,5
Kapitalanlagen	Mio. €	4.111,0	3.952,8	3.673,9	3.388,4	3.111,9
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	Mio. €	4.076,3	3.788,5	3.488,5	3.216,1	3.041,5
Eigenkapital	Mio. €	465,5	453,7	425,4	415,8	334,1
Jahresüberschuss	Mio. €	20,1	28,3	9,6	19,1	13,1

Die versicherungstechnischen Kennzahlen enthalten auch übernommenes Geschäft.

Brief des Vorstands

Tradition und Innovation im Einklang

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*

im Jahr 2021 bestimmte nach wie vor die Coronapandemie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Die Herausforderungen niedriger Zinsen, der Regulatorik, des demografischen Wandels, aber auch des Klimawandels bleiben ebenfalls bestehen. Denken wir nur an die großen Unwetterereignisse im Sommer 2021. Die Auswirkungen derart schlimmer Extremwetter sind nicht nur ein Thema der Versicherer, sondern hier sind alle Betroffenen gefordert.

Die Pandemie sorgte im Konzern Versicherungskammer für einen ordentlichen Digitalisierungsschub. Hier haben wir im Jahr 2021 große Schritte nach vorne gemacht, und zwar im Kontakt zu unseren Kunden einerseits und bei den internen Abläufen andererseits.



Wir forcieren konsequent die digitale Transformation. Wir setzen auf neue Technologien zugunsten der Convenience-Ansprüche unserer Kunden, die für das Unternehmen im Mittelpunkt stehen. Erneut gelang es uns damit, die Kundenorientierung zu steigern. Aber auch intern geht der digitale Umbau in großen Schritten voran. Unser konzernweites Smart-Working-Konzept ist mitten in der Umsetzung.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern herzlich bedanken. Als in den Regionen verwurzelter öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe geht es bei der Versicherungskammer Bayern immer um die Menschen und ihre Anliegen. Wir stehen ein für Sicherheit und Service, auch in Umbruchzeiten, und wir stellen uns diesen Umbruchzeiten, indem wir Tradition erfolgreich mit Innovation verbinden.



Dr. Frank Walthes

Vorsitzender des Vorstands

Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG

Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG betreibt alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung sowie technische und Transportversicherungen. Im in Rückdeckung genommenen Geschäft übernimmt sie das gesamte selbst abgeschlossene Geschäft der BavariaDirekt Versicherung AG. Gleiches gilt für die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und die SAARLAND Feuerversicherung AG – mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung. Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG ist ein Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer ist nach Beitragseinnahmen der siebtgrößte Erstversicherer in Deutschland und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

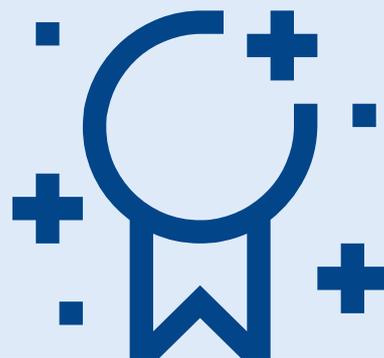
Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER		 VERSICHERUNGSKAMMER	
KOMPOSITVERSICHERER			
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG	KRANKENVERSICHERER	
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG	 Union Krankenversicherung AG	
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG	RÜCKVERSICHERER	
	Union Reiseversicherung AG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG
	BavariaDirekt Versicherung AG		

Tradition und Innovation zeichnen uns aus

Jubiläum: 100 Jahre Kommunalversicherung

Vor 100 Jahren wurde unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände die Kommunalversicherung ins Leben gerufen. Seit dem Jahr 1921 nimmt die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts als heute größter öffentlicher Versicherer die Verantwortung für diese Kundengruppe wahr. Vielfältige Absicherungsmöglichkeiten und ein umfassendes Angebot von Serviceleistungen unterstützen mittlerweile die Träger bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.



Attraktiver Arbeitgeber

In Pandemiezeiten bewährt sich der Konzern Versicherungskammer erneut als fürsorglicher Arbeitgeber. Er unternimmt alle Anstrengungen, um eine weitere Verbreitung des Coronavirus zu vermeiden. Auch Familienfreundlichkeit wird großgeschrieben: Das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ zum audit berufundfamilie darf der Konzern Versicherungskammer dauerhaft verwenden. Ein hoher Frauenanteil, auch in der Führung, zeichnet das Unternehmen aus: Zwei der drei Vorstände der Chefetage der Kranken-, Pflege- und Reiseversicherung des Konzerns Versicherungskammer sind weiblich.



Digitale Arbeitswelten und Smart Working

Dem Konzern Versicherungskammer ist der Sprung in neue digitale Arbeitswelten gelungen. Innerhalb kürzester Zeit nach Beginn der Pandemie konnten nahezu alle Mitarbeiter mobil arbeiten. Rund 80 Prozent nahmen dieses Angebot an. Eine konzerninterne Umfrage belegte die positive Grundhaltung der Belegschaft gegenüber der pandemiebedingten mobilen Arbeitssituation: Über zwei Drittel der Befragten äußerten sich sehr zufrieden mit der Arbeit im Homeoffice. Die Mitarbeiterzufriedenheit strahlt auch auf die Kundenzufriedenheit aus. Durch das große konzernweite Smart-Working-Konzept schreitet die digitale Transformation weiter zügig voran.



Charta der Vielfalt

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt beteiligt sich das Unternehmen jährlich am Deutschen Diversity-Tag. Junge Mitarbeiter stellten sich zudem der DIVERSITY CHALLENGE der Charta der Vielfalt und erreichten mit ihrem Lexikon zu integrativer Sprache den zweiten Platz. Und mit dem erstmals ausgeschriebenem Nachwuchswettbewerb „Diversity meets Journalism“ regte der Konzern Versicherungskammer junge Medienschaffende an, sich mit Diversity auseinanderzusetzen.



Pflegeinnovationspreis



Der Konzern Versicherungskammer verknüpft soziale Verantwortung mit Innovation: Erneut wurde im Jahr 2021 der Deutsche Pflegeinnovationspreis von der Union Krankenversicherung AG gemeinsam mit der Sparkassen-Finanzgruppe verliehen. Durch diesen werden vorbildhafte Projekte der Pflege bundesweit sichtbar gemacht und zur Nachahmung empfohlen. Er fördert Projekte, die den Herzenswunsch älterer Menschen ermöglichen, auch bei Hilfebedarf weiter zu Hause zu leben. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis ging an das Projekt „AWO Karlsruhe – Gut versorgt daheim im Quartier Rintheimer Feld“ in Baden-Württemberg.

Hohe Kundenorientierung durch digitale Interaktion

Die Kunden stehen für den Konzern Versicherungskammer im Mittelpunkt. Hohe Kundenzufriedenheit steht auch im Fokus der konzernweiten Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“. Im Rahmen dieses Programms werden Initiativen zur Steigerung der digitalen Kundeninteraktion u. a. in den Portalumgebungen sowie mithilfe von digitalen Self-Services durchgeführt. Überdies wurde auch der „Digitale Fallabschluss“ weiter vorangetrieben, der zur digitalen Unterstützung des Innen- und Außendienstes dient. Vor allem standen zur Weiterentwicklung der digitalen Kundenansprache der Ausbau der digitalen Ident-Möglichkeiten, die rechtssichere eSignatur, die automatisierte Verarbeitung von Onlineformularen sowie die Onlineterminierung im aktuellen Geschäftsjahr im Fokus. Crossfunktionale Einzelprojekte konzentrieren sich konsequent auf die Kunden. Eine konzernweite Plattform bündelt die digitalen Innovationen.



Preisgekrönte Digitalisierung

Gerade in Hinblick auf den Ausbau digitaler Dienstleistungen und Services nutzt der Konzern Versicherungskammer als moderner, kundenorientierter Versicherer neue Technologien und Möglichkeiten, um sowohl den stets wachsenden Convenience-Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden als auch seinen Mitarbeitern den Weg in ein „New Normal“ zu ebnen. Auszeichnungen bestätigen diesen Weg. Zum vierten Mal in Folge wurde der Einsatz für die digitale Transformation des Unternehmens im Rahmen der größten Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben durch das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY honoriert. MORGEN & MORGEN und das Versicherungsmagazin zeichneten im Jahr 2021 den neuen Servicebaustein der Gebäudeversicherung ElektroMax für Landwirtschaftskunden in allen drei Kategorien aus. Der Konzern Versicherungskammer, Innovationstreiber auch in der traditionsreichen Ernteversicherung, übernimmt Organisation und Kosten der gesetzlich vorgeschriebenen Elektroprüfung durch den TÜV Süd. Datenerfassung und -transfer erfolgen via Tablet und App.

Digitale Innovation durch Start-up-Kooperationen

Der vom Konzern Versicherungskammer mitbegründete InsurTech Hub Munich eröffnet einen exklusiven Zugang zu einem globalen Innovationsspektrum aus Start-up-Unternehmen, das insbesondere für einen erfolgreichen Regionalversicherer die Zusammenarbeit mit den internationalen Start-up-Unternehmen ermöglicht. So wurde auch im Jahr 2021 die Wertschöpfungskette des Konzerns Versicherungskammer mit einer Vielzahl an modularen innovativen Lösungen entlang der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer ergänzt. Die Entwicklungspartnerschaft mit dem Fraunhofer-Institut IESE bearbeitet Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes. Dies manifestiert die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als starker Partner der Kommunen und Landkreise. Mit dem BayernFunk wird aktuell der Rollout einer rein kommunal fokussierten Social-Media-Plattform fokussiert.

Gremien

Aufsichtsrat

Dr. Ewald Maier**Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Forchheim
Stellvertretender Landesobmann
der bayerischen Sparkassen

Peter Kuntz**Stellvertretender Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Südwestpfalz

Monika Bittner

Mitglied des Betriebsrats

Josef Borchi

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Rottal-Inn i. R.
bis 30. April 2021

Norbert Dippold

Mitarbeiter
Aktive Rückversicherung,
Retrozession

Michael Duffner

Mitarbeiter
Krankenhausrisikomanagement

Roland Friedrich

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Bad Kissingen

Wolfgang Hetz

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Bayreuth

Dr. Thomas Jung

Oberbürgermeister
Stadt Fürth

Jörg Kannler

Mitarbeiter
Kraftfahrtschaden

Harald Kraus

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling

Dr. Martin Kreuzer

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Niederbayern-Mitte
seit 1. Mai 2021

Roland Schmutz

Vizepräsident
Sparkassenverband Bayern

Mischa Schubert

Mitglied des Vorstands
Kreis- und Stadtsparkasse
Wasserburg a. Inn

Thomas Schwarzbauer

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Dillingen-Nördlingen

Johannes von Hebel

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Erlangen

Jennifer Wagensonner

Mitarbeiterin KVS Komposit
Privat Korrespondenz

Stefan Wastian

Vorsitzender des Betriebsrats
Versicherungskammer Bayern

Franz Wittmann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse im Landkreis Cham

Vorstand

Dr. Frank Walthes**Vorsitzender**

Controlling (Holding/Konzern) und
Unternehmensplanung, Revision,
Risikomanagement, Compliance, Personal,
Datenschutz, Unternehmensrecht,
Organisationsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit,
Rückversicherung

Barbara Schick**Stellvertretende Vorsitzende**

Versicherungsbetrieb (komplexes Geschäft),
Schadenbearbeitung (inkl. UBR),
Produktentwicklung, Mathematik, Controlling
(Komposit), Maklervertrieb, Technisches
Risk-Management, Versicherungsmathematische
Funktion

Dr. Robert Heene

Koordination Kunden- und Vertriebsservice
(Betrieb, Schaden/Leistung) – Chief Operating
Officer, Versicherungsbetrieb (einfach und
qualifiziert), Zahlungsverkehr, Leistungs-
bearbeitung (Dienstleistungen)

Andreas Kolb

Konzernkoordination Krankenversicherung

Klaus G. Leyh

Vertrieb, Marketing

Isabella Pfaller

Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung,
Unternehmenssteuern, Gebäudemanagement

Dr. Stephan Spieleder

Informationstechnologie, Digitalisierung,
Projektmanagement, Allgemeine Services

Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **12**
- › Ertragslage **15**
- › Finanzlage **19**
- › Vermögenslage **20**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **22**
- › Bericht über die Beziehungen
zu verbundenen Unternehmen **22**
- › Personal- und Sozialbericht **23**
- › Chancen- und Risikobericht **25**
- › Prognosebericht **41**
- › Definitionen **45**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **46**

Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der im Jahr 1921 gegründete Versicherer betreibt alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung

Geschäft

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG, gegründet im Jahr 1921 als Anstalt des öffentlichen Rechts, betreibt im selbst abgeschlossenen Geschäft alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung – insbesondere die Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Verbundene Hausrat- und Wohngebäudeversicherung sowie die Unfallversicherung. Darüber hinaus bietet der in Bayern und in der Pfalz tätige Schaden- und Unfallversicherer technische sowie Transportversicherungen an.

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft übernimmt der Bayerischer Versicherungsverband das gesamte selbst abgeschlossene Geschäft der BavariaDirekt Versicherung AG, die im Wesentlichen die Versicherungssparten Kraftfahrzeug-Haftpflicht und Sonstige Kraftfahrtversicherungen zeichnet. Zudem übernimmt er das selbstabgeschlossene Geschäft der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG sowie der SAARLAND Feuerversicherung AG. Ausgeschlossen ist dabei die Sparte Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung. Das übernommene Geschäft des Unternehmens wird durch den konzerneigenen Rückversicherer zum Teil gedeckt. Der Sitz der Gesellschaft ist in München.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage war im Geschäftsjahr 2021 weiterhin durch die Coronapandemie geprägt. Mit dem Abklingen der dritten Infektionswelle im Frühjahr, dem Fortschreiten der Impfkampagnen und den damit einhergehenden Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen setzte im zweiten Quartal 2021 eine spürbare Erholung der Wirtschaft in Deutschland, aber auch im Euroraum und in anderen wichtigen Wirtschaftsregionen ein. Aufgrund des ab Herbst 2021 wieder stark anziehenden Infektionsgeschehens und deutlich steigender Hospitalisierungsraten wurden ab November in vielen Landesteilen Deutschlands wie auch in weiteren Ländern der Europäischen Union erneut verschärfte Coronamaßnahmen eingeführt.

Im Gesamtjahr des Jahres 2021 verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 14. Januar 2022) preisbereinigt ein Plus von 2,7 Prozent. Nach einem Rückgang von 4,6 Prozent im Vorjahr hat die deutsche Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 somit noch nicht wieder erreicht.

Das Wirtschaftswachstum des Jahres 2021 in Deutschland wurde maßgeblich vom staatlichen Konsum gestützt, der eine Ausgabenerhöhung um 3,4 (3,5) Prozent zeigte. Einen erheblichen Anteil daran hatten Ausgaben im Zusammenhang mit der Coronapandemie wie staatliche Unterstützungsmaßnahmen, die Bereitstellung von Testmöglichkeiten und Impfstoffen sowie der Betrieb von Test- und Impfzentren.

Der private Konsum blieb gemäß Statistischem Bundesamt dagegen preisbereinigt auf dem niedrigen Vorjahresniveau, welches ein deutliches Minus von 5,9 Prozent aufwies. Dabei erhöhte sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte um nominal 1,8 (0,8) Prozent. Die Sparquote lag bei 15,0 (16,1) Prozent und somit zwar etwas niedriger als im Vorjahr, aber weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Die Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt gingen im Jahresverlauf 2021 weiter zurück. So verringerte sich die Anzahl der Arbeitslosen gemäß der Bundesagentur für Arbeit von 2,7 Mio. im Dezember 2020 auf 2,3 Mio. im Dezember 2021 und unterschritt damit das Niveau vor Beginn der Pandemie im Januar 2020 (2,4 Mio.) leicht. Auch die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld ging weiter zurück. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag mit durchschnittlich 44,9 Mio. Erwerbstätigen nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die Nachfrage der Unternehmen nach Personal war auf hohem Niveau.

Einen dämpfenden Effekt auf das verfügbare Einkommen hatte der merkliche Anstieg der Verbraucherpreise um voraussichtlich 3,1 (0,5) Prozent im Jahresdurchschnitt. Hierzu führten neben Angebotsengpässen bei Vorprodukten der Industrie und steigenden Energiepreisen maßgeblich Basiseffekte durch niedrige Preise im Vorjahr und Sondereffekte wie die Rücknahme der befristeten Mehrwertsteuersenkung in Deutschland.

Aus dem Außenhandel kamen nach dem starken Einbruch im Vorjahr wieder stärkere Wachstumsimpulse.

Die Wirtschaftsleistung konnte gemäß Statistischem Bundesamt in nahezu allen Wirtschaftsbereichen gesteigert werden. Dämpfend auf den konjunkturellen Aufschwung wirkten allerdings fortgesetzte Beeinträchtigungen der Lieferketten bei Vorprodukten und anhaltende Materialengpässe, was die Industrieproduktion trotz hoher Nachfrage bremste. Zusammen mit den Auswirkungen der vierten Infektionswelle im letzten Quartal des Jahres 2021 fiel das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2021 dadurch insgesamt schwächer aus als noch im Sommer erwartet.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Das Niedrigzinsumfeld setzte sich im Wesentlichen im Jahr 2021 fort, im Jahresverlauf entwickelten sich jedoch Unterschiede zwischen dem Euroraum und den USA. Lange Zeit zeigten sich die Notenbanken im Jahr 2021 sehr expansiv. Gegen Ende des Jahres 2021 wurde von einigen Notenbanken der Übergang zu einer restriktiveren Geldpolitik eingeleitet. Die europäische und die US-amerikanische Notenbank begannen die im Vorjahr eingeführten Anleihekaufprogramme sukzessive zurückzufahren. Ein Grund zur Abkehr von der ultralockeren Geldpolitik waren die deutlich angestiegenen Inflationsraten. In Deutschland belief sich die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt 2021 auf 3,1 Prozent und erreichte somit einen jahrelangen Höchstwert.

Die Renditen für risikoarme Anlagen stiegen im Jahr 2021 leicht an. Die Rendite deutscher 10-jähriger Staatsanleihen stieg von –0,6 Prozent auf –0,2 Prozent, bewegte sich jedoch das ganze Jahr in negativem Terrain. Auch ihre US-amerikanischen Pendanten konnten zulegen. Deren Rendite verbesserte sich im Jahresverlauf von 0,9 Prozent auf 1,5 Prozent.

Auf Jahressicht gab der Euro gegenüber dem US-Dollar deutlich nach. Erhielt man Ende des Jahres 2020 noch 1,22 USD für einen Euro, waren es Ende des Jahres 2021 nur noch 1,14 USD. Dies entspricht einer Abwertung von knapp 7 Prozent. Treiber für diese Entwicklung war die zunehmende Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum und den USA.

Das Jahr 2021 war für die weltweiten Aktienmärkte ein sehr gutes Jahr. Besonders US-Aktien konnten mit +41,8 Prozent (Gesamtrendite) überzeugen. So verzeichnete alleine der Aktienindex S&P 500 im Jahr 2021 mehrere neue Höchststände. Er profitierte dabei regelmäßig von sehr positiven Unternehmensergebnissen. Doch auch die Indizes DAX und MSCI World wussten mit einem Plus von 15,7 Prozent bzw. 33,1 Prozent (Gesamtrendite) zu überzeugen.

Branchenentwicklung

Im Jahr 2020 hatten sich die Verbreitung des Coronavirus und die daraus folgenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen und Veränderungen in das Zentrum des Handelns der deutschen Versicherungswirtschaft geschoben. Die Pandemie war dabei in einigen Bereichen ein Beschleuniger für die Bewältigung bestehender und neuer Herausforderungen, etwa in der Digitalisierung oder im Hinblick auf die Etablierung neuer Arbeitswelten. Die Entwicklung der pandemischen Lage hatte im Jahr 2021 weiterhin eine große Bedeutung für die Versicherer, gleichzeitig sahen sich die Unternehmen vielfältigen weiteren, zum Teil bekannten, aber auch aktuell sich verstärkenden, Herausforderungen gegenüber.

Zentrale Herausforderung für die Versicherer ist die seit Jahren anhaltende Niedrigzinsphase, die im Vorjahr mit dauerhaften Negativzinsen die bisherige Talsohle erreicht hatte. Der zwischenzeitlich moderate Anstieg des Zinsniveaus im Jahr 2021 wurde durch Ankündigungen der Zentralbanken wieder gebremst. Zudem werden die Zinskurven immer flacher. Die extreme Niedrigzinsphase schlägt sich sowohl in den Renditen der Zinsträger als auch in den Entwicklungen der Realwerte nieder, bei gleichzeitig unveränderten, wenn nicht sogar gestiegenen Anforderungen an das Ergebnis der Kapitalanlage. Die heutige und zukünftige Aufgabe ist es, eine ausgewogene Anlagestrategie zwischen Risiko und Rendite zu verfolgen, da die Erträge einer Anlage in Staatsanleihen, Pfandbriefen und den meisten Investmentgrade-Anleihen nicht mehr ausreichen, um die Ertragsanforderung der Kompositversicherer sowie die passivseitigen Verpflichtungen der Personenversicherer langfristig zu erfüllen. Bislang beweist die Branche nach unserer Einschätzung erfolgreich, dass sie mit ihrer auf Sicherheit und Stabilität ausgerichteten Kapitalanlage auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner für die Bürger bei der Absicherung der Risiken aus der Sach- und Personenversicherung bleibt.

Die Inflation zeigte im Jahr 2021 das höchste Niveau seit dem Jahr 1993. Wenn sich die Inflation über längere Zeit auf dem jetzigen oder einem noch höheren Niveau bewegt und die Schadenentwicklung der Versicherer nach oben treibt, wird die Versicherungswirtschaft in der Preisgestaltung ihrer Produkte mittelfristig reagieren müssen.

Die Versicherer werden durch die sich kontinuierlich ändernden und wachsenden Anforderungen der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben stark gefordert. Die hohe Regulierungsintensität bindet viele Kapazitäten. So werden seit ihrer Einführung die Vorgaben von Solvency II an die Versicherer laufend nachgeschärft. Auch weitere Regelwerke, zum Beispiel zu versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT und Initiativen im Bereich der

Nachhaltigkeitsthematik oder im Verbraucherschutz, werden die Versicherungswirtschaft weiter beschäftigen.

Die Demografie ist eine Herausforderung nicht nur für die Versicherer, sondern für die gesamte Gesellschaft. Ein wichtiger Schlüssel für die gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist dabei die kapitalgedeckte Vorsorge. Die Alterung der Bevölkerung wirkt sowohl auf die Kunden und deren Bedürfnisse und Ansprüche, auf die die Versicherungswirtschaft mit ihren Produkten und Vertriebsansätzen reagieren muss, als auch auf die Mitarbeiter der Versicherer. Hier muss auf vermehrte Rentenabgänge mit rechtzeitiger Ausbildung und Rekrutierung neuer Mitarbeiter geantwortet werden. Bei der Lösung der demografischen Herausforderungen kann auch die Digitalisierung helfen.

Die Folgen des Klimawandels wurden der deutschen Versicherungsbranche im Jahr 2021 sehr deutlich vor Augen geführt. Die Konsequenzen aus Unwetterschäden erreichten Ausmaße, die bis vor Kurzem nahezu unvorstellbar waren. Daraus folgt die Herausforderung, aber auch die Chance, ein integriertes System aus Prävention, Klimafolgenanpassung und privatwirtschaftlichem Versicherungsschutz aufzubauen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch aus Sicht der Bevölkerung eine zentrale Zukunftsherausforderung. Dieser Themenbereich rückt verstärkt in den Fokus der Versicherer und bezieht sich neben dem Geschäftsbetrieb und den Versicherungsprodukten auch auf die Kapitalanlagen (Green Investments, alternative Kapitalanlagen). Neben dem gesellschaftlichen Trend wird das Nachhaltigkeitsthema auch durch Regulierungsinitiativen der Europäischen Union getrieben. Für die BaFin wird Nachhaltigkeit eines von drei Schwerpunktthemen im Jahr 2022 sein.

Die Digitalisierung trifft in der Versicherungswirtschaft mit ihren neuen technischen Möglichkeiten auf gewachsene Systemlandschaften und konventionelle Unternehmenskulturen. Die digitale Transformation betrifft dabei alle Bereiche des Versicherungsgeschäfts und wird die Branche wesentlich verändern – sowohl im Kunden- und Vertriebskontakt als auch in den internen Arbeitsprozessen. Zwar bindet sie aktuell viele Kapazitäten und erfordert hohe Zukunftsinvestitionen, sie bietet aber auch große Chancen zur Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten und zur effizienteren Gestaltung von bestehenden Geschäftsprozessen. Die Coronakrise hat einen zusätzlichen Digitalisierungsschub in der Versicherungsbranche bewirkt und die Akzeptanz sowie den Einsatz digitaler Angebote gefördert.

Die Versicherer sind einem zunehmenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt, der sich einerseits durch die demografische Entwicklung und die Digitalisierung ergibt und andererseits durch zusätzliche Marktteilnehmer im Kampf um die Kundenschnittstelle verschärft wird.

Insgesamt verzeichnete die deutsche Versicherungswirtschaft im Jahr 2021 eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Die Beitragseinnahmen zeigten ein moderates Plus. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 27. Januar 2022, GDV) von einem Beitragswachstum in Höhe von insgesamt 1,1 (1,6) Prozent aus.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort, zeigte mit einem Beitragsplus in Höhe von 2,2 (2,6) Prozent jedoch weiterhin eine geringere Beitragsdynamik als in den Jahren vor der Coronapandemie.

Das Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen. Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse von den privaten Sachsparten aus. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung entwickelte sich mit einer Steigerung in Höhe von 5,0 Prozent erneut deutlich positiv. Auch die nichtprivaten Sachsparten zeigten mit einem Plus von 4,5 Prozent einen starken Beitragsanstieg. Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von rund 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte dagegen ein relativ schwaches Wachstum in Höhe von 0,4 Prozent.

Schadenseitig brachte das Geschäftsjahr 2021 ein Rekordniveau aufgrund schwerer Schäden durch Starkregen und Hochwasser. Die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen lag im Jahr 2021 weit über dem langjährigen Durchschnitt. Dies spiegelt sich in einem deutlichen Anstieg der Leistungen im Bereich der Sachversicherung von voraussichtlich 59,1 Prozent wider. Auch die Kraftfahrtsparten zeigten einen Anstieg der Schäden um 8,0 Prozent, wobei hier ein Basiseffekt aus dem Vorjahr vorliegt, das durch eingeschränkte Fahrleistungen während und nach den Lockdowns einen Rückgang der Schäden um 11,6 Prozent gezeigt hatte.

Insgesamt erhöhten sich die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2021 nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 20,3 Prozent.

Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag mit rund 102 (90,7) Prozent über dem Vorjahresniveau.

1.517,5

Mio. Euro
Bruttobeitragsvolumen
im selbst abgeschlossenen
Versicherungsgeschäft

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2021 endete mit einem Jahresüberschuss von 20,1 Mio. Euro nach 28,3 Mio. Euro im Vorjahr. Somit wurde die Prognose des Vorjahres übertroffen, die von einem noch deutlich stärker rückläufigen Jahresüberschuss ausging.

Der Bayerischer Versicherungsverband konnte auch im Geschäftsjahr 2021 seine gute Positionierung am Markt behaupten. Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen um 2,6 Prozent auf 1.517,5 Mio. Euro an. Hierzu trugen zu einem großen Teil die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Haftpflichtversicherung bei. Der erwartete Beitragsanstieg in der Kraftfahrtversicherung konnte dagegen nicht erzielt werden. Inklusive des übernommenen Geschäfts verringerten sich die Beitragseinnahmen leicht um 0,9 Prozent. Die Prognose eines Beitragsanstiegs ist somit nicht eingetroffen.

Die bilanzielle Brutto-Schadenquote lag im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit 71,0 (68,4) Prozent etwas über dem Vorjahr und zeigte damit die prognostizierte leichte Verbesserung nicht. Das Jahr 2021 war geprägt durch eine außerordentliche Belastung mit Schäden aus einer Serie von Naturkatastropheneignissen im Sommer. Den deutlich höheren Geschäftsjahresschadenaufwendungen stand ein etwas besseres Abwicklungsergebnis gegenüber. Der Kostensatz (brutto), der auf gleichem Niveau wie im Geschäftsjahr 2020 erwartet war, belief sich im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 26,6 (26,5) Prozent. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV erhöhte sich im selbst abgeschlossenen Geschäft entgegen der Prognose einer leichten Verbesserung und betrug 99,1 (96,6) Prozent. Im Gesamtgeschäft lag die Combined Ratio (brutto) nach GDV bei 98,2 (95,6) Prozent.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis insgesamt verringerte sich insbesondere aufgrund der beschriebenen Schadenentwicklung auf 31,9 (77,1) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis, für das ein deutlicher Rückgang prognostiziert war, belief sich nach einer leichten Entlastung durch die Rückversicherung sowie Zuführungen zur Schwankungsrückstellung auf 1,0 (57,7) Mio. Euro. Im versicherungstechnischen Nettoergebnis ist das von Konzernunternehmen übernommene Versicherungsgeschäft mit einem Verlust von -16,5 (13,2) Mio. Euro enthalten.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) erhöhte sich von 5,2 Mio. Euro auf 43,8 Mio. Euro. Der deutliche Anstieg resultierte aus dem Bereich der Kapitalanlagen, für die ein Ergebnis auf Vorjahresniveau prognostiziert war, und ging zum einen auf den Gewinn aus der konzerninternen Veräußerung der Anteile an Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung zurück. Zum anderen lag auch das Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen merklich über dem Vorjahresniveau, wozu sowohl das laufende Kapitalanlageergebnis als auch ein höheres Abgangsergebnis beitrugen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen stieg von 1,4 Prozent im Vorjahr auf 2,3 Prozent, die laufende Verzinsung erhöhte sich leicht auf 1,6 (1,4) Prozent. Der Aufwandssaldo der sonstigen Nichtversicherungstechnik war erwartungsgemäß etwas höher als im Vorjahr und resultierte vor allem aus zinsbedingt hohen Aufwendungen für die Altersvorsorge. Die Steueraufwendungen lagen bei einem geringeren Vorsteuerergebnis entsprechend der Erwartung deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Ertragslage

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im selbst abgeschlossenen Geschäft um 2,6 Prozent auf 1.517,5 (1.478,7) Mio. Euro. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen. Für den eigenen Rückversicherungsschutz wurden 248,8 (244,5) Mio. Euro aufgewendet. Dies entspricht einer Selbstbehaltquote von 83,6 (83,5) Prozent.

2,6 %

Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge
im selbst abgeschlossenen Geschäft

7.218.719

Versicherungsverträge

Bestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen erhöhte sich auf 7.218.719 (7.190.607) Verträge.

Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) erhöhte sich auf 307.729 (305.060).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 1.121,7 (1.036,1) Mio. Euro. Ursächlich hierfür war die höhere Schadenbelastung aus Naturereignissen gegenüber dem Vorjahr. Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote stieg deshalb auf 74,8 (71,0) Prozent.

Das Abwicklungsergebnis erhöhte sich auf 56,8 (37,8) Mio. Euro.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 1.064,9 (998,4) Mio. Euro.

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beliefen sich auf 404,2 (391,8) Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf den steigenden Bestand zurückzuführen. Die Abschluss- und Verwaltungskostenquote lag mit 26,6 (26,5) Prozent auf Vorjahresniveau.

Positive Beitragsentwicklung in nahezu allen Versicherungsweigen

Geschäftsverlauf nach Versicherungsweigen**Beitragsentwicklung****gebuchte Bruttobeiträge**

	Geschäftsjahr				Veränderung				
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	
Unfallversicherung			141,4	9,3			138,5	9,4	2,1
Haftpflichtversicherung			251,9	16,6			245,0	16,6	2,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			271,4	17,9			278,3	18,8	-2,5
Sonstige Kraftfahrtversicherungen			190,2	12,5			191,8	13,0	-0,8
Feuer- und Sachversicherung			617,5	40,7			583,7	39,5	5,8
davon:									
› Feuerversicherung	5,2	0,3			5,2	0,4			-
› Verbundene Hausratversicherung	62,8	4,1			62,4	4,2			0,6
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	384,4	25,3			358,7	24,3			7,2
› Sonstige Sachversicherungen	165,0	10,9			157,4	10,6			4,8
Transport- und Luftfahrtversicherung			15,0	1,0			13,4	0,9	11,9
Sonstige Versicherungen			30,1	2,0			28,0	1,8	7,5
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			1.517,5	100,0			1.478,7	100,0	2,6
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			398,5	26,3			454,0	30,7	-12,2
Gesamtes Versicherungsgeschäft			1.916,0				1.932,7		-0,9

Leichter Anstieg der Schadenanzahl

Anzahl der gemeldeten Schäden¹

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung %
Unfallversicherung	14.823	14.971	-1,0
Haftpflichtversicherung	39.413	42.263	-6,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	35.153	36.708	-4,2
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	80.166	72.664	10,3
Feuer- und Sachversicherung	126.701	125.496	1,0
davon:			
› Feuerversicherung	167	152	9,9
› Verbundene Hausratversicherung	13.229	10.944	20,9
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	79.111	77.487	2,1
› Sonstige Sachversicherungen	34.194	36.913	-7,4
Transport- und Luftfahrtversicherung	1.930	1.627	18,6
Sonstige Versicherungen	9.543	11.331	-15,8
Gesamt	307.729	305.060	0,9

¹ Inklusive Spätschäden

Unfallversicherung

Die **Allgemeine Unfallversicherung** inklusive der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) verzeichnete bei den gebuchten Bruttobeiträgen ein Wachstum um 2,1 Prozent auf 141,4 (138,5) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in der Unfallversicherung belief sich auf 70,5 (64,7) Prozent. Dieser Anstieg resultierte aus steigenden Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Das erhöhte Abwicklungsergebnis dämpfte den Anstieg der bilanziellen Schadenquote auf 68,7 (65,5) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei -4,8 (-3,5) Mio. Euro.

Haftpflichtversicherung

In der **Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,8 Prozent auf 251,9 (245,0) Mio. Euro. Dieses Wachstum resultierte unter anderem aus Neuzugängen und individuellen Prämienanpassungen im Bestand. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 61,6 (64,0) Prozent. Die niedrigeren Abwicklungsergebnisse führten zu einem sinkenden versicherungstechnischen Bruttoergebnis. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 21,0 (53,7) Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Kraftfahrtversicherung

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 2,5 Prozent auf 271,4 (278,3) Mio. Euro. Aufgrund der Beschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie liegen die gemeldeten Schäden weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 75,2 (71,6) Prozent. Durch das höhere Abwicklungsergebnis und die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung erhöhte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf 5,8 (-3,2) Mio. Euro.

In den **Sonstigen Kraftfahrtversicherungen** verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugvollversicherung um 0,6 Prozent auf 163,3 (164,4) Mio. Euro. Durch den deutlichen Anstieg der Unwetterschäden lag die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote bei 100,0 (78,9) Prozent. Dies führte zusammen mit der Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem niedrigeren versicherungstechnischen Nettoergebnis von -12,0 (-8,9) Mio. Euro.

In der **Fahrzeugteilversicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge leicht auf 26,9 (27,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg ebenfalls aufgrund der Sommerunwetter auf 93,2 (64,1) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung verringerte sich auf -0,9 (0,1) Mio. Euro.

Sachversicherung

In der **Verbundenen Hausratversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 0,6 Prozent auf 62,8 (62,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 35,8 (27,9) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 17,5 (19,2) Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** wuchsen um 7,2 Prozent auf 384,4 (358,7) Mio. Euro. Die deutliche Steigerung resultierte vor allem aus individuellen und generellen Beitragserhöhungen zur Anpassung des Versicherungsbestands an die sich verändernde Risikosituation. Zusätzliche Wachstumseffekte ergaben sich aus der konzerninternen Neuordnung von Verträgen im Bestand aus der Bayerische Landesbrandversicherung und dem Zubau aus der Elementarschadenversicherung. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 78,0 (59,3) Prozent, was überwiegend auf die zufallsbedingten Naturereignisse im Sommer des Geschäftsjahres zurückzuführen war. Das deutlich niedrigere versicherungstechnische Bruttoergebnis führte zusammen mit der gestiegenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem deutlich verringerten versicherungstechnischen Nettoergebnis von –9,7 (13,0) Mio. Euro.

Sonstige Sachversicherungen

Bei den **sonstigen Sachversicherungen** zeigte sich ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 4,8 Prozent auf 165,0 (157,4) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei –7,4 (–0,8) Mio. Euro.

In der **Leitungswasser(LW)-Versicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 9,8 Prozent auf 38,2 (34,8) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 147,9 (132,9) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei –13,1 (–11,9) Mio. Euro.

In der **Sturmversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 6,0 Prozent auf 31,8 (30,0) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 79,9 (74,7) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag auf Grund des Rückversicherungsergebnisses mit 0,1 (–0,2) Mio. Euro leicht über Vorjahresniveau.

In der **Glasversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,5 Prozent auf 23,4 (22,6) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 39,5 (33,9) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf 5,1 (6,9) Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Technischen Versicherung** stiegen deutlich um 4,7 Prozent auf 49,3 (47,1) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 64,4 (60,2) Prozent. Das verringerte versicherungstechnische Bruttoergebnis führte zu einem Rückgang des versicherungstechnischen Nettoergebnisses nach Schwankungsrückstellung auf 1,9 (3,1) Mio. Euro.

In der **Einbruchdiebstahlversicherung** stiegen die gebuchten Beiträge um 8,9 Prozent auf 11,0 (10,1) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 45,1 (44,0) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 2,3 (1,0) Mio. Euro über Vorjahresniveau.

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Transportversicherung** stiegen durch Ausbau des Neugeschäfts um 11,9 Prozent auf 15,0 (13,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 72,5 (81,0) Prozent.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung erhöhte sich vor allem durch die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung auf 0,3 (–0,9) Mio. Euro.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Der Bayerischer Versicherungsverband nimmt unverändert konzerninternes Geschäft in Rückdeckung. Wie bereits im Vorjahr übernahm der Bayerischer Versicherungsverband das gesamte Bruttogeschäft der BavariaDirekt. Außerdem ist das Bruttogeschäft der Feuersozietät Berlin Brandenburg und der SAARLAND Feuerversicherung fast vollständig beim Bayerischer Versicherungsverband rückversichert.

Die verdienten Beiträge des übernommenen Geschäfts beliefen sich auf 393,2 (380,7) Mio. Euro, die übernommenen Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres auf 264,4 (254,9) Mio. Euro und die übernommenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 121,3 (111,2) Mio. Euro. Das Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts belief sich aufgrund der höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung auf –16,5 (13,2) Mio. Euro.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 94,5 (53,6) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 121,5 (69,6) Mio. Euro umfassten im Wesentlichen laufende Erträge in Höhe von 73,2 (62,1) Mio. Euro, Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 3,6 (0) Mio. Euro und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 44,7 (7,5) Mio. Euro.

Die Abgangsgewinne resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile an der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung an die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts in Höhe von 17,7 (0) Mio. Euro sowie aus dem Verkauf von Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 26,8 (7,5) Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 27,0 (16,0) Mio. Euro. Dies ist überwiegend auf höhere Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 21,1 (8,1) Mio. Euro zurückzuführen.

Die Nettoverzinsung erreichte 2,3 (1,4) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 1,6 (1,4) Prozent.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) belief sich auf 43,8 (5,2) Mio. Euro. Der merkliche Anstieg resultierte aus dem um 40,8 Mio. Euro höheren Nettoergebnis aus Kapitalanlagen. Im Berichtsjahr wurde ein Gewinn aus der konzerninternen Veräußerung der Anteile an der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung erzielt. Auch das Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen lag deutlich über dem Vorjahr. Der Aufwandssaldo der sonstigen Nichtversicherungstechnik, der weiterhin durch hohe zinsbedingte Altersvorsorgeaufwendungen geprägt war, lag etwas über dem Vorjahresniveau. Die Steueraufwendungen lagen bei einem geringeren Vorsteuerergebnis deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Jahresüberschuss

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 1,0 (57,7) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau.

Bei einem Kapitalanlageergebnis von 94,5 (53,6) Mio. Euro belief sich das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung auf 43,8 (5,2) Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 44,8 (62,9) Mio. Euro.

Nach Steuern ergaben sich ein Jahresüberschuss und ein Bilanzgewinn in Höhe von 20,1 (28,3) Mio. Euro.

Der Bilanzgewinn lag bei 20,1 Mio. Euro

Finanzlage

Liquidität

Die notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen, zusammengeführt.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

Investitionen

Investitionsschwerpunkte waren im aktuellen Geschäftsjahr Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 99,8 Mio. Euro, Immobilien in Höhe von 81,7 Mio. Euro und Anteile an Investmentvermögen. Es erfolgten Zugänge von Anteilen an Investmentvermögen mit Schwerpunkt in Aktien und Private Equity in Höhe von 104,5 Mio. Euro. In den Zugängen von Anteilen an Investmentvermögen sind in Höhe von 380,5 Mio. Euro kurzfristige Liquiditätsmaßnahmen enthalten.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 4.331,7 Mio. Euro

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur des Bayerischer Versicherungsverband stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	–	–	–	–
Kapitalanlagen	4.111,0	94,9	3.952,8	96,4
Übrige Aktiva	220,7	5,1	149,3	3,6
Gesamt	4.331,7	100,0	4.102,1	100,0

Passiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	465,5	10,7	453,7	11,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	3.410,5	78,7	3.159,0	77,0
Übrige Passiva	455,7	10,6	489,4	11,9
Gesamt	4.331,7	100,0	4.102,1	100,0

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 3.410,5 (3.159,0) Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 4.111,0 (3.952,8) Mio. Euro sowie Eigenkapital in Höhe von 465,5 (453,7) Mio. Euro gegenüber.

Vermögenslage

Über 465,5 Mio. Euro Eigenkapital

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	148,8	32,0	148,8	32,8
Kapitalrücklage	57,8	12,4	57,8	12,7
Gewinnrücklagen	238,8	51,3	218,8	48,2
Bilanzgewinn	20,1	4,3	28,3	6,3
Gesamt	465,5	100,0	453,7	100,0

Die Erhöhung der Gewinnrücklagen resultierte aus der teilweisen Thesaurierung des Bilanzgewinns des Vorjahres.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen des Bayerischer Versicherungsverbands erhöhte sich im Geschäftsjahr um 4,0 Prozent auf 4.111,0 (3.952,8) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte im Wesentlichen aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 796,3 (1.963,8) Mio. Euro und Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 620,6 (1.676,8) Mio. Euro.

Es wurden Anteile an der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung in Höhe von 96,0 Mio. Euro an die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts verkauft.

In den Abgängen von Anteilen an Investmentvermögen waren kurzfristige Liquiditätsmaßnahmen in Höhe von 315,5 Mio. Euro sowie Verkäufe von Aktien- und Rentenfonds mit einem Buchwert von 116,2 Mio. Euro enthalten. Die Abgänge bei den Sonstigen Ausleihungen waren überwiegend auf Endfälligkeit zurückzuführen.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	218,2	5,3	139,4	3,5
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	223,3	5,4	290,0	7,3
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.956,7	47,6	1.835,3	46,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	937,5	22,8	860,2	21,8
Sonstige Ausleihungen	775,3	18,9	827,9	21,0
Gesamt	4.111,0	100,0	3.952,8	100,0

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 1.022,5 (941,6) Mio. Euro und lagen bei 24,9 (23,8) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	393,6	9,7	371,3	9,8
Deckungsrückstellung	566,5	13,9	544,7	14,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.617,5	64,2	2.409,7	63,6
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	4,1	0,1	4,5	0,1
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	472,6	11,6	436,3	11,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	22,0	0,5	22,0	0,6
Gesamt	4.076,3	100,0	3.788,5	100,0

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen insbesondere aufgrund der außerordentlichen Schadenbelastung und des Bestandswachstums im Geschäftsjahr auf 2.617,5 (2.409,7) Mio. Euro an.

Die Deckungsrückstellung betrifft den kapitalbildenden Teil der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen um **7,6 %**

4,111,0

Mio. Euro
Bestand an Kapitalanlagen

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Im anspruchsvollen Markt
gut positioniert

Die Unternehmensleitung des Bayerischer Versicherungsverband bewertet die geschäftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insgesamt als zufriedenstellend. Die Coronapandemie sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung.

Das Unternehmen verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität.

Bei etwas unter Plan liegenden Beitragseinnahmen erzielte die Gesellschaft ein deutlich unter dem Vorjahr, jedoch etwas über der Erwartung liegendes Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft. Dieses verringerte sich sowohl im selbst abgeschlossenen als auch im übernommenen Geschäft deutlich gegenüber dem Vorjahr. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) lag über der Erwartung. Hierzu führte vor allem der Gewinn aus der konzerninternen Veräußerung der Anteile an der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung. Der Jahresüberschuss ist deutlich positiv und über der Vorjahresprognose.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde vom Vorstand am 25. Februar 2022 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung übernahm mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (z.B. Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufsmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch der Bayerischer Versicherungsverband.

Die Rückversicherungsaktivitäten werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung wahrgenommen.

Aufgrund der Vereinbarung mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt diese dem Unternehmen gegen Übernahme der laufenden Aufwendungen Beamte zur Verfügung.

Der Bayerischer Versicherungsverband übernimmt Querschnittsfunktionen (versicherungsmathematische Funktion, Produktentwicklung und Kalkulation, Branchenplanung und Controlling etc.) sowie das Individualgeschäft in den Kompositsparten für die Bayerische Landesbrandversicherung, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (kommunales Versicherungsgeschäft), die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und in Teilen für die SAARLAND Feuerversicherung AG, die BavariaDirekt Versicherung AG und die Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH.

Die Funktionen Betrieb, Schaden und Leistung sowie der Zahlungsverkehr für die Sparten Leben, Kranken und Komposit für den Privatkundenbereich übernahm der Bayerischer Versicherungsverband mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur.

Personal- und Sozialbericht

Der Konzern Versicherungskammer ist auch zu Krisenzeiten ein verlässlicher und starker Arbeitgeber

Der Konzern Versicherungskammer zeigte in der Pandemie, dass er einen weitgehend reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und die Kunden weiterhin gut betreuen konnte. Dabei hatte er stets das Wohl der Mitarbeiter im Blick, was unter anderem die im Folgenden dargestellten Maßnahmen verdeutlichen.

Gesundheit: Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie fanden alle Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) weiterhin digital statt, wie zum Beispiel die digitalen Gesundheitswochen zu Themen rund um Stress, Ernährung, Sucht und Bewegung. Ebenso fanden weitere Angebote wie Ernährungsvorträge und Live-Cooking in virtueller Form statt. Als bedeutendes zusätzliches Angebot wurden innerhalb des Konzerns Versicherungskammer mehrere Impfstraßen für die COVID-19-Impfungen installiert und allen Konzernmitarbeitern betriebsinterne Impfungen angeboten. Die Mitarbeiter wurden durch detaillierte Informationen zu COVID-19, entsprechenden Impfungen und wissenschaftlichen Hintergründen auf dem Laufenden gehalten. Die Hygienekonzepte wurden jeweils den behördlichen Vorgaben angepasst, unter der Prämisse des bestmöglichen Schutzes der Mitarbeiter. Die hohe Homeoffice-Quote ebenso wie innerbetriebliche Schutzmaßnahmen vor Ort spielten dabei eine große Rolle.

Technische Ausstattung für mobiles Arbeiten: Es wurden zusätzliche Hard- und Software beschafft, spezielle Schulungsangebote wurden bereitgestellt und weiter gehende Seminarangebote auf Onlineformate umgestellt, um die Möglichkeit des mobilen Arbeitens aufrechtzuerhalten.

Flexibilisierung der Arbeitszeit: Der mögliche Arbeitszeitkorridor wurde erweitert, um die beruflichen und familiären Belange der Mitarbeiter zu vereinbaren. Außerdem erhielten die Mitarbeiter die Möglichkeit, Urlaubstage in Zeitguthaben umzuwandeln.

Auszubildende: Der Anteil der Auszubildenden wurde trotz der Coronapandemie weiter auf hohem Niveau gehalten. In Pandemiezeiten wurde den Auszubildenden die notwendige technische Ausstattung zur Verfügung gestellt, um mobil zu arbeiten. Außerdem wurden unter Einhaltung der Abstand-Hygiene-Alltagsmasken-Lüften-Regelungen (AHAL-Regelungen) nur die notwendigsten Präsenzs Schulungen durchgeführt – der Löwenanteil der Wissensvermittlung erfolgte über digitale Wege im Homeschooling.

Beruf und Familie: In der aktuellen Ausnahmesituation (Coronakrise) wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen, um Mitarbeiter in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. So wurde zum Beispiel die Möglichkeit der mobilen Arbeit stark ausgebaut. Mitarbeiter, die von einer Kita- oder Schulschließung betroffen waren, konnten auch an Samstagen arbeiten. Zusätzlich gab es das befristete Angebot, zehn Tage des tarifvertraglichen Urlaubsanspruchs in Zeitguthaben umzuwandeln. Des Weiteren wurden den Mitarbeitern über einen externen Dienstleister sowohl eine virtuelle als auch die Vermittlung einer individuellen Kinderbetreuung angeboten.

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten sowie den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken. Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Darüber hinaus fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalentwicklung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Um seine Marktposition zu festigen, bildet der Konzern Versicherungskammer sogenannte Navigatoren mit fundierten Kenntnissen in operativer Exzellenz im Unternehmen aus. Diese Mitarbeiter fördern als methodische Partner der jeweiligen Abteilungen eine kundenorientierte und effiziente Arbeitsweise. Die Prinzipien der kundenzentrierten Arbeit werden dadurch Schritt für Schritt auf das ganze Unternehmen ausgeweitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter hat sich der Konzern Versicherungskammer in den letzten Jahren auch für externe Bewerber als attraktiver Arbeitgeber weiterentwickelt. Dies zeigen positive Rankings in Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen. Beispiel: Platz 4 des Konzerns Versicherungskammer unter den Top 10 der Versicherungsbranche (Versicherungswirtschaft). Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern sprechen wir potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählen diese kompetenzbasiert aus. So wurde in den letzten Monaten

Durch verschiedene Weiterbildungsmaßnahmen werden die eigenen Mitarbeiter gefördert

ein Konzept zur Steigerung der Arbeitgebermarken und für die gezielte Ansprache von Interessenten in den Social-Media-Plattformen entwickelt. Aktuell wird dies bereits umgesetzt und es zeigen sich erste messbare Erfolge.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen bzw. zum Fachinformatiker legt der Konzern Versicherungskammer seit dem Jahr 1998 regelmäßig duale Studiengänge und für Hochschulabsolventen Traineeprogramme auf. Auf diese Weise konnte im Jahr 2021 wieder über 140 jungen Menschen eine berufliche Perspektive geboten werden.

Das Führungsverständnis folgt seit vielen Jahren der Konzernstrategie und den „Konzerngrundsätzen zur Führung und Zusammenarbeit“. Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilungen sind ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Mitarbeiter der zweiten Führungsebene oder solche mit einem übertariflich dotierten Arbeitsvertrag erhalten eine variable Vergütung, die an den Konzernzielen und an der individuellen Leistung der Mitarbeiter ausgerichtet ist.

Der Konzern Versicherungskammer bietet verschiedene Arbeitszeitmodelle an, die die Interessen der Mitarbeiter mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang bringen. Neben der Möglichkeit zur Teilzeitarbeit oder zum Jobsharing in Führungspositionen gibt es auch die Option des mobilen Arbeitens im Sinne von Smart Working.

Der Konzern Versicherungskammer fördert die Gesundheit seiner Mitarbeiter mit einem professionellen und ganzheitlichen Konzept. Ziel ist es, die Beschäftigten in ihren mentalen, physischen und professionellen Reserven zu stärken sowie ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit zu fördern. Dies wird durch eine systematische Förderung der betrieblichen Gesundheit und durch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihre Gesundheit erreicht.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer „gesunden Organisation“ beitragen. Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Darmkrebsfrüherkennung, Empfehlungen für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Haus der gesunden Arbeit“, „Umgang in Krisenzeiten“, „psychische Auswirkungen des Lockdowns“, „Ernährung“, „Ergonomie im Homeoffice“, „digitaler Radtag mit Jobrad“, Onlinesport- und -entspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKB Fit), Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Seit dem Jahr 2019 hat der Konzern Versicherungskammer nunmehr das dauerhafte Zertifikat.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel Jobsharing für Führungskräfte, der Option des mobilen Arbeitens oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertritt der

Den Konzern Versicherungskammer zeichnen Work-Life-Balance und eine familienbewusste Personalpolitik aus

gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den konsolidierten Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 7.070 (6.893) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.252 (4.130) Vollzeitangestellte, 1.579 (1.559) Teilzeitangestellte, 951 (928) angestellte Außendienstmitarbeiter und 288 (276) Auszubildende. Die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität lag bei 6.013 (5.824).

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für den Bayerischer Versicherungsverband gültig.

Der Bayerischer Versicherungsverband beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 1.491 (1.424) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Im Mai des Jahres 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft. Die Auswirkungen auf die vom Gesetzgeber geforderten Quoten auf Unternehmensebene sind je nach Geschäftsfeld, Größe der Gesellschaft und Art der Dienstleistungsbeziehungen im Konzern Versicherungskammer unterschiedlich deutlich erkennbar.

Der Vorstand legt für den Bayerischer Versicherungsverband als Zielgrößen einen Frauenanteil von 1,0 Prozent in der ersten und 24,6 Prozent in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands fest. Die angestrebten Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2021.

Chancen- und Risikobericht

Strukturen und Prozesse zur Identifikation und Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess des Unternehmens sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Um ein optimales Chancenmanagement zu gewährleisten, finden ein umfangreiches Trend-Sourcing und intensive Markt-, Umfeld- und Wettbewerbsanalysen sowohl durch interne als auch durch externe Kräfte, unter anderem Forschungseinrichtungen, Beratungsunternehmen und Technologieunternehmen, statt.

Das Unternehmen hat einen revolvierenden Prozess aufgesetzt, in dem durch turnusmäßige Abstimmungsgespräche die aus den Beobachtungen identifizierten Aspekte in den Strategie- und Planungsprozess implementiert werden. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten bzw. Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate Start-up, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Kundenbedürfnis-Adressierung zu erhöhen. Um unter Chancenaspekten zudem eine stetige Überprüfung des Geschäftsmodells vorzunehmen, hat das Unternehmen eine Einheit, die sich systematisch mit der Identifizierung und Überprüfung der Adaptionmöglichkeiten von neuen Geschäftsmodellen beschäftigt.

Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

Kundenzufriedenheit
in KUBUS-Studie
erneut verbessert

Chancen durch Kundenzufriedenheit

Der Konzern Versicherungskammer und seine Versicherer sehen die Kundenzufriedenheit als Chance und gleichzeitig als unabdingbaren Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Der Erfolg dieser ausgeprägten Kundenorientierung im Konzern Versicherungskammer zeigt sich vor allem darin, dass sich die Konzernunternehmen im Jahr 2021 in der branchenweiten KUBUS-Studie in einem dynamischen Marktumfeld weiter verbessert haben. Die Kundenzufriedenheit ist weiterhin als zentrales Konzernziel verankert.

Die Stärkung der Kundenorientierung zeigt sich daher auch in zahlreichen Initiativen und Programmen, so beispielsweise im crossfunktionalen Programm „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“, das gezielt Lösungen für intelligente und digitale Kunden- sowie Vertriebspartnerinteraktionen umsetzt.

Denn auch in einer zunehmend hybriden und digitalen Arbeitswelt gilt: Der Kunde steht unverändert im Mittelpunkt. Sind die Kunden vom Konzern Versicherungskammer und seinen Versicherern begeistert, bleiben sie uns erhalten, empfehlen uns weiter und entscheiden sich für weitere Versicherungsprodukte.

Die erste Phase der
Schadentransforma-
tion wurde Ende 2021
abgeschlossen

Chancen durch Service- und Vertriebspräsenz

Die erste Phase der umfangreichen Transformation der Schadenbearbeitung, die im Rahmen einer Vier-Jahres-Roadmap im Frühjahr 2018 begonnen hat, wurde auch im Geschäftsjahr 2021 konsequent umgesetzt und weiterentwickelt – und mit Ende 2021 abgeschlossen. Die Ziele dieser Transformation legten den Fokus auf die Verbesserung der Zufriedenheit der Kunden und Vertriebspartner, die Steigerung der Qualität der Schadenbearbeitung sowie die Steuerung des Schadenaufwands.

Dabei konnte bereits ein stärkerer Fokus auf digitale Themen gelegt werden als dies ursprünglich geplant war. Mit vielfältigen Maßnahmen zu diesen Fokusthemen ergreift der Konzern Versicherungskammer die Chance, noch näher an den Kunden und Vertriebspartnern zu sein. So wurde auch im Pandemiejahr 2021 der Austausch mit den Vertriebspartnern intensiviert. Beispielsweise erfolgte eine Umstellung der Seminarangebote zu verschiedenen schadenspezifischen Themen auf Onlineseminare, was die Chance bietet, deutlich mehr Teilnehmer zuzulassen, als es zuvor in Präsenz möglich war. Diese Angebote der Schadenexperten wurden vertriebsseitig hervorragend angenommen.

Auf die Herausforderungen durch die extreme Unwetter- und Kumulserie im Jahr 2021 konnte der Konzern Versicherungskammer dank seines Kumulskonzeptes, das in den letzten Jahren weiterentwickelt und sogar speziell im Hinblick auf eine Kumulserie ausgebaut wurde, souverän reagieren. Dieses Kumulskonzept beinhaltet einen konkreten Kumulfahrplan mit klaren Verantwortlichkeiten und Checklisten, unter Berücksichtigung der verschiedenen Gefahren und deren Kumulphasen. Die herausfordernde Kumulsituation brachte für den Konzern Versicherungskammer auch Chancen, sich im Positiven von den Wettbewerbern abzuheben. Beispielsweise kamen die eigenen Außenregulierer und internen Sachverständigen zum Einsatz, deren Zielsetzung es ist zügig beim Kunden vor Ort zu sein und gegenüber dem Kunden als kompetenter Partner im Schadenfall präsent zu sein.

Der Konzern Versicherungskammer arbeitet mit zahlreichen externen Dienstleistern zusammen, die auch in der Ausnahmesituation zum Einsatz kamen. So wurden beispielsweise im Rahmen der Kumulserie kurzfristig regionale Kfz-Sammelbesichtigungszentren für die Kunden der Versicherungskammer eingerichtet oder der neue Totalschadenprozess genutzt, der für den Kunden eine deutliche Erleichterung darstellt.

Start der nächsten Phase
der Schadentransforma-
tion: Verabschiedung der
Strategie 2025+

Zum Ende der Vier-Jahres-Roadmap aus der Schadentransformation entwickelt sich der Bereich Schaden des Konzerns Versicherungskammer erneut weiter. Im Herbst des Jahres 2021 wurde die Strategie 2025+ verabschiedet, die den Weg der Transformation konsequent mit einem klaren Ziel weiterverfolgt: Der Konzern Versicherungskammer will die Veränderungen in der Schadenbearbeitung am deutschen Markt führend mitgestalten. Dies wird durch eine maximale Digitalisierung der Prozesse und Schnittstellen sowie ein datengestütztes Case-Management mit KI-basierter Entscheidungsunterstützung angestrebt. Dabei spielt der Mensch als „Kümmerer“ im Schadenfall eine entscheidende Rolle. Die Schadenorganisation soll deutlich zu einer agilen und datengetriebenen Organisation mit konsequentem Kundenfokus weiterentwickelt werden.

Die Vertriebspräsenz des Bayerischer Versicherungsverband hat im Jahr 2021 einen weiteren Vertriebsansatz erhalten. Das Produkt „BürgschaftVario“ steht nun über das Angebotssystem AloA zum digitalen Fallabschluss für die weiteren Vertriebswege wie beispielsweise den Agenturvertrieb des Konzerns Versicherungskammer oder den Maklervertrieb bereit. Neben der bereits erfolgten Integration des Produkts in die Sparkassen-Vertriebssysteme und

dem damit schon etablierten bundesweiten Vertrieb über die jeweiligen öffentlichen Versicherer, profitieren nun auch weitere Versicherungsvertriebe von der digitalen Lösung und der erheblichen Vereinfachung des Antragsprozesses.

Chancen durch Produkte

Hervorragende
Bewertung des Pkw-
Tarifs Kfz Vario Plus

Mit dem aktuellen Pkw-Tarif Kfz Vario bietet der Bayerischer Versicherungsverband ein weit marktüberdurchschnittliches, leistungsstarkes Produkt, welches im Jahr 2021 von der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg mit der Höchstbewertung „FFF+“ für den Kfz-Tarif Vario Plus bewertet wurde. Im Bereich der E-Mobilität sind ab dem aktuellen Geschäftsjahr zum Beispiel Marderbissfolgeschäden ohne Begrenzung mitversichert oder eine Allrisk-Deckung der Akkumulatoren eingeschlossen.

Nach dem sehr erfolgreichen Start des Telematiktarifs im Vorjahr für junge Leute bis zu einem Alter von 21 Jahren, wird nun im Jahr 2021 die Zielgruppe auf bis zu 24-jährige Fahrer erweitert. Da nun mehr jungen Leuten ein günstiger Einstiegsbeitrag angeboten werden kann, der bei umsichtiger Fahrweise in den Folgejahren sogar noch weiter abgesenkt wird, sollen nochmals mehr Kunden gewonnen werden.

Durch die Integration zusätzlicher Services, wie der Schadenhotline in die Telematik-app, kann der Kunde diese im Schadenfall direkt in der App finden. Erste Auswertungen zeigen auch, dass mit der Weiterentwicklung der Telematiktarife ein hohes Potential zur Entwicklung noch risikogerechterer Tarife besteht. Schließlich tragen Telematiktarife zu einer defensiveren Fahrweise bei. Dies führt unter anderem zu geringeren Fahrzeugemissionen und zu einem Rückgang der Schadenfälle.

Um Großkunden noch flexiblere Angebote unterbreiten zu können, wird die Angebotspalette in der gewerblichen Flottenversicherung des Bayerischer Versicherungsverband erneut verbessert. So wird die Möglichkeit geschaffen, ein Schadenaggregat auf bis zu 50 Prozent der Kasko-Prämie zu erhöhen. Zudem wird die Expertise des Flotten-Underwritings zur Risikoeinschätzung und der aktuellen Marktbewertung gestärkt.

Die Kunden der Cyberschutzdeckung für kleine und mittlere Unternehmen können nun außerdem kostenfrei die Awarenesspakete des Dienstleisters Perseus nutzen. Die Awarenesspakete umfassen Onlineschulungen für Mitarbeiter, Phishing Kampagnen, Mail Scanner, aktuelle Angriffswarnungen sowie Tools für Sicherheitschecks. Mit diesen neuen Services unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Kunden maßgeblich beim Aufbau und der Verbesserung der notwendigen Cyber-Sicherheitsstandards.

Bestnote für den Tarif
UnfallSchutz Vario

Der im letzten Jahr neu eingeführte und von der unabhängigen Ratingagentur Franke & Bornberg mit der Höchstnote „FFF“ im Topschutz bewertete UnfallSchutz Vario (inklusive des Bausteins RehaManager) bietet seinen Unfallbestandskunden nun seit September Sonderkonditionen auf die TOP-Leistungen des UnfallSchutz Vario Privat, wenn sie ihr neugeborenes Kind im Einzelvertrag versichern.

Mit dem modernisierten Produkt zur Elektronikversicherung von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) hat sich der Bayerischer Versicherungsverband für die Zukunft vorbereitet. Die neuen Technologien, Änderungen bei der Vergütung im Bereich des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) sowie die Erfahrung aus vielen Schadenfällen sind in die Produktüberarbeitung eingeflossen. Als führender Versicherer im Bereich der Versicherung von PV-Anlagen in Bayern und der Pfalz steht das neue Produkt für Anlagen jeden Alters offen (entsprechender Schadenverlauf vorausgesetzt). Damit will der Bayerischer Versicherungsverband Verantwortung zum Gelingen der Energiewende übernehmen.

Ein wichtiger Schritt in Richtung E-Mobilität und Nachhaltigkeit wird durch die umfängliche Mitversicherung von Ladestationen für E-Autos gemacht. Fest verbaute Ladestationen werden als mitversicherte Sachen der Gebäudeversicherung betrachtet, obwohl dies dem Versicherungsumfang nicht ohne weiteres zu entnehmen ist.

Der Bayerischer Versicherungsverband möchte die erfreuliche Marktposition im Bereich der Gebäudeversicherung festigen und dazu auch neue Services rund ums Wohnen bei den Kunden platzieren. Um passgenaue Services entwickeln zu können wird eine qualifizierte Marktforschung durchgeführt. Auf Basis der Studienergebnisse und der neuen Services möchte der Bayerischer Versicherungsverband mit seiner Gebäudekompetenz für (Versicherungs-)Themen in der Lebenswelt Wohnen präsent sein, um die Kundenbedürfnisse bestmöglich befriedigen zu können.

Ab dem Jahr 2021 hat der Konzern Versicherungskammer in der Gebäudeversicherung verschiedene Testsysteme externer Kooperationspartner zur intelligenten Wassersteuerung z. B. im Wohngebäudebereich im Einsatz. Das Ziel ist es, frühzeitig Leckagen zu identifizieren, um schnelle Gegenmaßnahmen zu initiieren oder im Notfall die Wasserzufuhr automatisch zu stoppen und somit eine wirkungsvolle Schadenprävention zu unterstützen.

Die Überschwemmungsereignisse im Jahr 2021 zeigen: Elementarversicherungen sind wichtiger denn je

Immobilienbesitzer haben einen erhöhten Absicherungsbedarf an Versicherungen. Der Bayerischer Versicherungsverband möchte für diesen Bedarf das passende Angebot bereitstellen. Der S-ImmobilienSchutz beinhaltet alle wichtigen Versicherungen für Immobilienbesitzer, unabhängig davon, ob der Kunde eine neue Immobilie kauft, selbst baut oder eine Bestandsimmobilie erwirbt. In Anlehnung an den S-PrivatSchutz werden die notwendigen Versicherungen gebündelt in einem vereinfachten Prozess verkauft.

Mit der Flexibilisierung des S-PrivatSchutz entwickelt der Konzern Versicherungskammer das Erfolgsmodell eines vereinfachten Verkaufsprozesses weiter, womit der Versicherungsschutz im Beratungsgespräch bedarfsgerecht angepasst werden kann. Ziel ist es, sicher zu stellen, dass jeder Kunde den Versicherungsschutz erhält, der seinen individuellen Preis- und Leistungsvorstellungen entspricht.

Auch im aktuellen Geschäftsjahr führt der Konzern Versicherungskammer seine Upselling-Kampagne zur Elementarversicherung in allen Kundengruppen weiter. Die bereits seit längerer Zeit, aus Sicht der Gesellschaft, erfolgreich durchgeführte Kampagne zur Kundenansprache mit dem Ziel einer höheren Elementar-Anbündelungsquote wird fortgesetzt und erhält auch durch die verheerenden Überschwemmungsereignisse des Jahres 2021 eine erneute Relevanz und Aktualität. Der Konzern Versicherungskammer sensibilisiert seine Kunden für ihre Risikosituation und berät sie bedarfsgerecht. In Zeiten des Klimawandels bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Kunden einen zuverlässigen Schutz vor finanziellen Schäden durch die immer häufiger auftretenden Extremwetterereignisse.

Die erfreuliche Entwicklung beim Geschäft mit der wichtigen Zielgruppe junger Kunden in den vergangenen Jahren wurde analytisch untersucht und daraus wichtige Erkenntnisse für den Bayerischer Versicherungsverband abgeleitet. Es ging insbesondere darum, zu verstehen, was wesentliche Kriterien bei der Gewinnung von Kunden aus dieser wichtigen Zielgruppe sind und wie bereits bestehende Verbindungen verstetigt und ausgebaut werden können. Auf diesen Grundlagen wurde im Jahr 2021 die neue „Schaufensterkampagne: Der perfekte Match“ entwickelt, die im Jahr 2022 ausgerollt werden soll. Im Fokus stehen dabei die Privat-Haftpflicht- und die Hausratversicherung, die Kunden laut den Erkenntnissen des Bayerischer Versicherungsverband gerne bei einem Versicherungsunternehmen abschließen. Mit einer zeitgemäßen Ansprache und einer aktivierenden Digitalkampagne soll für Aufmerksamkeit in den sozialen Netzwerken gesorgt werden. Damit will der Bayerischer Versicherungsverband vor allem junge Neukunden auf den modernen Zugangskanälen erreichen sowie bei Bestandskunden den fehlenden Part des „perfekten Matches“ ergänzen und damit einen Folgeabschluss erzielen.

In den letzten Jahren konnte, die nach der Sicht der Gesellschaft gute Marktposition im Bereich der Gewerbekunden unter anderem durch ein strukturiertes Bündelprodukt (Gewerbe-Police) erreicht werden, auf dem nun aufgebaut wird. Betrachtet man das Kundensegment der Gewerbetreibenden in Deutschland näher, zeigt sich die Heterogenität dieser Zielgruppe. Gewerbetreibende unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht, wie beispielsweise hinsichtlich Betriebsart, Umsatzvolumen oder auch Betriebsgröße. Vor allem Kleinstunternehmen sowie kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs) unterstützen den Wirtschaftsmotor in Deutschland stark. Mit einem Anteil von 99,6 Prozent (DPMA) gehören fast alle Gewerbetreibende in Deutschland zu dieser Art von Unternehmen. Im Hinblick auf die Heterogenität dieser Kundengruppe und deren Bedeutung für die deutsche Wirtschaft, hat es sich der Bayerischer Versicherungsverband zur Aufgabe gemacht, das Angebot innerhalb dieser Kundengruppe weiter zu optimieren. Die gut angenommene Gewerbe-Police wird daher an die Bedürfnisse von Kleinstunternehmen und KMUs angepasst und mithilfe des IndividualSchutzes durch ein modernes, modulares Tarifangebot erweitert. Ziel ist es, die Marktposition in den nächsten Jahren hiermit noch weiter zu verstärken. Der Bayerischer Versicherungsverband sieht nicht nur die Chance seine Marktposition auszubauen, sondern will auch die Verantwortung übernehmen, einen so signifikanten Teil der deutschen Wirtschaft optimal gegen Risiken abzusichern.

Chancen durch Engagements und Kooperationen

Unterstützung der Feuerwehren mit Sachspenden

Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren leistet der Konzern Versicherungskammer vielfältige Unterstützung: Aufklärung, Brandschutzerziehung und die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst gering zu halten. Im Jahr 2021, das durch mehrere Kumulereignisse gekennzeichnet war, kamen bei den Feuerwehren in Bayern und in der Pfalz verstärkt die vom Konzern Versicherungskammer gespendeten Notdächer zum Einsatz, die zu einem provisorischen „Dach über dem Kopf“ verhelfen und vor Folgeschäden schützen. Darüber hinaus ermöglichen den Feuerwehren gespendete Tauchpumpen und Schwimmsauger sowohl ein Auspumpen von Kellern als auch die Bereitstellung von Löschwasser aus niedrigen Gewässern. Für die bayerischen Feuerwehren wurde zudem kurzfristig ein Amphibienfahrzeug angeschafft, um künftig

noch besser auf Überschwemmungen vorbereitet zu sein. Mit diesen Aktivitäten verstärkt der Konzern Versicherungskammer seine Präsenz in den Regionen und unterstreicht seine Position als zuverlässiger Partner vor Ort.

Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

Chancen durch Digitalisierung

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden Coronapandemie und deren Auswirkungen stellte sich jede Branche auch im Jahr 2021 ihren eigenen Herausforderungen. Trotz breit gefächelter Problemstellungen besitzt die Versicherungsbranche ein hohes Potenzial für Neues. Dies gilt vor allem auch für die Digitalisierung, welche mit der Krise einen deutlichen Aufschwung erfuhr und weiter begünstigt wurde. Gerade im Hinblick auf den Ausbau digitaler Dienstleistungen und Services nutzt der Konzern Versicherungskammer als moderner, kundenorientierter Versicherer neue Technologien und Möglichkeiten, um sowohl den stets wachsenden Convenience-Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden als auch seinen Mitarbeitern den Weg in ein „New Normal“ zu ebnen.

Neue Arbeitswelt:
Smart Working

Während es im vergangenen Jahr hieß, eine neue Arbeitsumgebung zu kreieren, gilt es nun im Rahmen des Konzepts „Smart Working“ das mobile Arbeiten weiter auszubauen. Dabei wurden zunächst die Grundlagen geschaffen. Ein neues kulturelles Leitbild setzt gemeinsam mit dem neuen Führungsleitbild die Leitplanken für die künftige Führung, Steuerung und Zusammenarbeit. Für die Definition des Arbeitsplatzes der Zukunft wurde ein Arbeitsplatzbelegungskonzept erstellt, ohne jedoch technische, ergonomische und gesundheitliche Fragen aus dem Blick zu verlieren. Als Nächstes werden die Konzepte ausgerollt und schrittweise auf den Gesamtkonzern Versicherungskammer übertragen. Ein ganzheitlicher Transformationsprozess sieht verschiedene Veranstaltungssequenzen vor – über alle Hierarchiestufen und Bereiche hinweg –, sodass jeder Mitarbeiter nach der langen Pandemiezeit mit der neuen Arbeitswelt vertraut gemacht wird. Unterstützt wird diese Transformation mit Change- und Kommunikationsmaßnahmen sowie durch neue Technologien, wie beispielsweise die begleitend eingesetzte App, die das anzustrebende Zielbild verdeutlichen und den Weg dorthin erleichtern soll. Nicht nur die Zusammenarbeit wird sich grundlegend ändern, sondern auch die Arbeitsumgebung an sich. So werden die Standorte Nürnberg, Saarland, München und Berlin sukzessive nach dem Konzept „Smart Working@Campus“ weiterentwickelt. Hierbei ermöglichen ganzheitliche Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte ein Arbeiten nach den modernen Smart-Working-Anforderungen.

Digitale Kundenberatung:
Der Kunde steht im
Mittelpunkt

Die Kunden stehen für den Konzern Versicherungskammer im Mittelpunkt. Aus diesem Grund ist es unser zentrales Ziel, deren Anliegen bestmöglich zu bearbeiten und eine daraus resultierende hohe Kundenzufriedenheit zu erzielen. Für den Konzern Versicherungskammer ist in diesem Zusammenhang die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ wegweisend. Diese zielt durch crossfunktionale Einzelprojekte auf die konsequente Ausrichtung auf die Kunden und deren Bedürfnisse ab, konzentriert sich dabei aber gleichzeitig auch auf den ökonomischen Erfolg des Konzerns Versicherungskammer. Im Rahmen dieses Programms werden Initiativen zur Steigerung der digitalen Kundeninteraktion u. a. in den Portalumgebungen sowie mithilfe von digitalen Self-Services durchgeführt. Im Vordergrund stehen hier die Weiterentwicklung der Privatkundenportale sowie der Auf- und Ausbau des Arbeitgeber- und Kommunalportals.

Überdies wurde auch der „Digitale Fallabschluss“ weiter vorangetrieben, der zur digitalen Unterstützung des Innen- und Außendienstes dient. Dazu wurde die im Vorjahr erfolgreich implementierte Plattform im Rahmen der Onlineberatung mit der Software Live Contract von SYNCPILLOT sukzessive ausgebaut. Vor allem standen zur Weiterentwicklung der digitalen Kundenansprache der Ausbau der digitalen Ident-Möglichkeiten, die rechtssichere eSignatur, die automatisierte Verarbeitung von Onlineformularen sowie die Onlineterminierung im aktuellen Geschäftsjahr im Fokus.

Für ein möglichst positives Kundenerlebnis ist es erforderlich, die Aufgaben für die Behandlung ihrer Wünsche sowie die dazu notwendigen Prozesse konsequent auf die Kunden und ihre Perspektive auszurichten. Die Fortschritte der Digitalisierung geben uns dazu neue Instrumentarien an die Hand. Um die damit verbundenen Chancen zielgerichtet adressieren und nutzen zu können, hat der Konzern Versicherungskammer neben KING die Initiative „Managed Services Operations“ (kurz MSO) ins Leben gerufen. Darin sind die verschiedenen Anforderungen und Sichtweisen aller Produktpartnen und Operationsbereiche im Konzern Versicherungskammer gebündelt und zu einem übergreifenden fachlichen Zielbild für die Erbringung von Services zusammengefasst. Die Initiative MSO ist im Jahr 2021 mit der Erstellung der Zielbilder gestartet, die für die Umsetzung in den nächsten Jahren maßgebliche Impulse für die

Serviceerbringung und die Neuausrichtung der IT-Landschaft einschließlich der Einbindung von KI oder der Nutzung moderner IT-Betriebsmodelle (Cloud) mit sich bringen.

Zentraler Beschleuniger der internen digitalen Transformation ist der Versicherungskammer Innovation Campus, der als konzernerneigene Forschungslabor neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet. Neben der Generierung von Ideen treibt der Innovation Campus die Umsetzung der digitalen Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product voran. Im Jahr 2018 gegründet, steht die konzernweite Plattform für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch agile, crossfunktionale Arbeitsweise. Dabei sind zahlreiche Akteure des Konzerns Versicherungskammer wie Innovationsmanager, Data Scientists, IT-Mitarbeiter, Digital Champions, alle Fachbereiche sowie das CX-Lab aktiv in das Geschehen involviert.

In der landwirtschaftlichen Mehrgefahrenversicherung ist zur Absicherung der Ernteträge zum Beispiel für die Landwirte die Erfassung der landwirtschaftlichen Flächen und der entsprechende Anbau mit hohem, manuellem Aufwand verbunden. Die bereits im Flächennutzungsnachweis verfügbaren Daten besser zu nutzen und so den Kunden Doppeleingaben zu ersparen, ist das Ziel der digitalen Erfassung des Flächennutzungsnachweises. Die Versicherungskammer will den Kunden eine App zur Verfügung stellen, die über eine Foto- und entsprechende Ladefunktion die Daten des papierhaften Flächennutzungsnachweises aus dem Foto auslesen und strukturiert in die weiteren Bearbeitungssysteme übernehmen kann. Neben der Zeitersparnis von vermiedenen Doppeleingaben wird auch die Datenqualität enorm gesteigert, da Eingabefehler durch manuelle Eingaben vermieden werden.

Zusätzlich werden neue Ansätze entwickelt, um die Alltagsrelevanz bei den Kunden auch jenseits der Versicherungslösung zu schaffen. Dabei baut die Versicherungskammer ihre Kernkompetenz im Bereich Gebäude – Brandschutz, Wertermittlung etc. – ständig aus und ergänzt diese um neue Technologien, um die Kunden dauerhaft bei der sicheren und nachhaltigen Nutzung ihrer Gebäude zu unterstützen. Am Beispiel Rysta Protect werden gemeinsam mit den Kunden Services und Funktionen für die Umsetzung von Öffnungs- und Hygienekonzepten in öffentlichen Gebäuden entwickelt und pilotiert. Die Aerosol-Messung ist der Einstieg für weitere Anwendungsfälle, z. B. für die Unterstützung und Erleichterung des täglichen Betriebs und Unterhalts von Gebäuden.

Insbesondere die digitale Einbindung von Kunden und Vertrieb in den gesamten Schadenprozess spielte im Jahr 2021 eine große Rolle. Auf Basis der Feedbacks der Vertriebspartner wurden technische Verbesserungen und Weiterentwicklungen in den Systemen zur vertrieblichen Sofortregulierung sowie zur Online-Schadenmeldung umgesetzt. Als digitale Schnittstelle zu den Kunden dient insbesondere der Statustracker, der seit Dezember 2020 zunächst für Kraftfahrt-Kunden angeboten wurde und im Jahr 2021 weiter optimiert wurde. Dabei handelt es sich um eine eigens entwickelte Online-Anwendung, die es den Kunden ermöglicht, jederzeit den aktuellen Bearbeitungsstand ihres Schadenfalls einzusehen. Damit wird ein wichtiges Kundenbedürfnis erfüllt.

Darüber hinaus sind neben dem Einsatz von Drohnen, der auch in der Multikumul-Situation eine wichtige Unterstützung zur schnellen und präzisen Aufnahme komplexer Schadenfälle darstellte, der Einsatz des Webcrawlers Radiosphere oder des Schadenbegutachtungstools Blinkin zu nennen. Der Webcrawler durchsucht das Internet nach Schlagworten, die auf ein bei der Versicherungskammer versichertes Schadenereignis hindeuten – in manchen Fällen wusste das Unternehmen dadurch bereits vor den betroffenen Kunden, dass ein Schadenereignis vorliegt, und konnte proaktiv handeln. Blinkin ermöglicht die Risikobewertung und Schadenbegutachtung via Videochat. Diese Innovationen bringen gleich mehrere Vorteile mit sich: Dadurch wird eine deutlich schnellere Reaktionszeit erreicht, Anfahrtswege werden eingespart und durch schnelles Gegensteuern können Folgeschäden möglichst gering gehalten werden – eine Win-win-Situation für Kunden und die Versicherungskammer, hinsichtlich Serviceorientierung, Effizienz und Nachhaltigkeit.

Neben der Weiterentwicklung und Digitalisierung des bestehenden Geschäftsmodells durch den Innovation Campus findet weiterhin eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Geschäftsmodellen im Konzern Versicherungskammer statt. Als besonders wertvoll hat sich auch im letzten Jahr die Mitgliedschaft des Konzerns Versicherungskammer im von ihm in bedeutender Rolle im Jahr 2017 mitbegründeten InsurTech Hub Munich erwiesen. Der Innovations-Hub eröffnet einen exklusiven Zugang zu einem globalen Innovationsspektrum aus Start-up-Unternehmen, das insbesondere für einen erfolgreichen Regionalversicherer neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit internationalen Start-up-Unternehmen bietet. So wurde auch im Jahr 2021 die Wertschöpfungskette des Konzerns Versicherungskammer um eine Vielzahl an modularen innovativen Lösungen entlang der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer ergänzt. Hervorzuheben ist die im Kontext InsurTech Hub

Einsatz von Data
Analytics und von
Künstlicher Intelligenz

Munich entstandene Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut IESE. Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes bearbeitet und manifestieren die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als starker Partner der Kommunen und Landkreise. Mit dem BayernFunk wird zunächst der Rollout einer rein kommunal fokussierten Social-Media-Plattform fokussiert.

Darüber hinaus wurde auch im Jahr 2021 der Einsatz von Data Analytics und KI weiter vorangetrieben. Im Zuge der umfangreichen Maßnahmen rund um den Themenkomplex KI-Industrialisierung wurden die Datenplattformen (Data Lake) weiter optimiert und zudem die Basis für die Anbindung von zahlreichen Cloud-Services geschaffen. Im Zuge des erfolgreichen Ausbaus der Data-Analytics-/KI-Anwendungen entlang der definierten Zielbilder wurde konzernweit eine Vielzahl von neuen Komponenten entwickelt. Die umfangreiche Bandbreite der Integrationen reicht vom Einsatz zur Prozessautomatisierung und -optimierung im Betrieb über die Schaffung neuer Funktionalitäten bis hin zur Unterstützung in der Produkttarifizierung oder individualisierten Kundenansprache. Ein weiterer Fokus des Geschäftsjahres war es, viele dieser innovativen Anwendungsfälle auf Basis wiederverwertbarer, eigenentwickelter Komponenten aufzusetzen. Besonders erwähnenswert sind hier die aufgebauten Fähigkeiten in dem Bereich der Text- und Sprachverarbeitung (Natural Language Processing, NLP). Wesentlicher Erfolgsfaktor in der Transformation zum datengetriebenen Versicherer war neben der vielversprechenden Ausweitung der technischen Fähigkeiten auch die Befähigung der Mitarbeiter in der Datenkompetenz. In diesem Kontext ist es gelungen, mit der Initiative „Data Academy“ eine hohe Anzahl von Mitarbeitern für die Teilnahme an den Weiterbildungsangeboten in dem Umfeld Data Analytics/KI zu gewinnen.

Im Bereich der Sachversicherung wird vermehrt auf den Einsatz von Big-Data-Technologien und künstlicher Intelligenz gesetzt. Hierdurch entstehen neue Möglichkeiten, Schäden durch Präventionsmaßnahmen gering zu halten oder gar zu verhindern. Insbesondere im Bereich Leitungswasser ergeben sich durch den Einsatz von IoT-Geräten (Internet of Things) zusätzliche Ansätze zur Schadenprävention. Dadurch unterstützt die Versicherungskammer ihre Kunden bereits präventiv und trägt damit zusätzlich zur Beitragsstabilität der Versicherungspolice bei.

Um die Einschätzung individueller Risiken ressourcensparender und digital durchzuführen, wird der Einsatz von Bildanalyse-Software („Maschinelles Sehen“) erprobt. Bisher notwendige analoge Tätigkeiten können dadurch in Zukunft ersetzt werden.

Im Rahmen der größten Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum vierten Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY verliehen.

Konzern Versicherungskammer ausgezeichnet als „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“

Ziel ist die langfristige Bindung von qualifizierten Mitarbeitern

Chancen durch Mitarbeiter

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente an vorderster Stelle.

Um dies erfolgreich umzusetzen, wird Diversity als Management-Führungsinstrument etabliert und in das Zielsystem des Konzerns Versicherungskammer integriert. Hierdurch wird die Diversity-Kultur im Konzern Versicherungskammer zu einem Instrument der Transformation, und der permanente Prozess für nachhaltigen Erfolg wird untermauert. Mit Diversity wird auf die vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen der Mitarbeiter gesetzt, ein von Respekt und Wertschätzung geprägtes, vorurteilsfreies Arbeitsumfeld geschaffen und Raum für kreatives Arbeiten gegeben.

Das Verständnis von Diversity wurde im Geschäftsjahr 2021 vom Konzern Versicherungskammer weiterentwickelt. Für den kulturellen und strukturellen Wandel gewinnen Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeiten der Belegschaft, bezogen auf Persönlichkeitsmerkmale und Lebensentwürfe, nachhaltiges Gewicht. Durch das Vernetzen des Diversity-Managements mit Transformationsvorhaben und -programmen erfährt der im Leitbild verankerte Kernsatz „Wir gestalten nachhaltig“ einen weiteren Umsetzungsstrang. Die Innovationskraft und die Akzeptanz neuer Wege, Methoden und Strukturen werden durch einen wertschätzenden, bewussten und respektvollen Umgang mit den Beschäftigten gefördert.

Ein Werkzeugkasten für das Management und die Führungskräfte ist im Geschäftsjahr entstanden, der nützliche Maßnahmen für die Transformation und dafür geeignete Messgrößen enthält. So soll die wirtschaftliche Bedeutung von Diversity sichtbar und messbar gemacht werden.

Förderung unterschiedlicher Talente steht im Vordergrund

Solides Finanzmanagement und ertragsorientierte Strategie

Für die Entwicklung der konzernweiten Zusammenarbeit engagieren sich Mitarbeiter und Führungskräfte zudem auf freiwilliger Basis und eigeninitiativ im Konzern Versicherungskammer. Daraus entstehen Maßnahmen zu New-Work-Konzepten, zum generationen- und hierarchieübergreifenden Austausch sowie zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements.

Zum Diversity-Programm gehören auch die Förderung von Frauen in qualifizierten Fach- und Führungsfunktionen sowie die Vereinbarkeit individueller Lebensentwürfe mit den beruflichen Erfordernissen, beispielsweise mit dem Jobsharing von Führungskräften in Teilzeit.

Einen nachhaltigen Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg leistet ebenso die gezielte Förderung und Weiterentwicklung unterschiedlicher Talente. Ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld bildet dabei die Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit.

Zusammenfassung und Ausblick

Der strategisch wesentlichste Faktor für den langfristigen Ausbau von Marktposition und Ertragskraft ist für den Bayerischer Versicherungsverband die Kundenzufriedenheit. Im Rahmen von zahlreichen Initiativen und Projekten findet ein intensiver Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden statt. Produktinnovationen und -verbesserungen werden so an Kundenbedürfnissen ausgerichtet. Die Nähe zum Kunden zeigt sich beim Versicherer der Regionen auch in einem flächendeckenden Service- und Vertriebsnetz mit hoher regionaler Präsenz. Durch zahlreiche Engagements und Kooperationen zeigt der Bayerischer Versicherungsverband soziale Verantwortung und positioniert sich dabei im Markt als zuverlässiger und sozial engagierter Versicherer der Regionen. Dabei achtet der Bayerischer Versicherungsverband stets auf eine Ausgewogenheit zwischen Kundenbedürfnissen, Kostenbewusstsein und Unternehmensinteressen. Somit sieht sich der Bayerischer Versicherungsverband für zukünftige Wachstumfelder regional gut positioniert.

Als moderner, kundenorientierter Versicherer erkennt und fokussiert der Bayerischer Versicherungsverband die Chance, mit neuen Technologien und Möglichkeiten die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data Analytics und KI weiter voranzutreiben. Für dieses Engagement wurde der Konzern Versicherungskammer bereits zum vierten Mal in Folge mit dem Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY ausgezeichnet.

Der Bayerischer Versicherungsverband zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und sein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung ist eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen nach Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Aktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risikostrategie des Unternehmens leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. Sie beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken des Unternehmens. Darüber hinaus wird der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt sowie deren Handhabung festgelegt. Dabei bezieht das Unternehmen Risikoerwägungen und den Kapitalbedarf in den Management- und Entscheidungsfindungsprozess ein. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Die Risiko- und Ertragsituation des Unternehmens wird mithilfe eines konsistenten Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer wurden darüber hinaus Gremien (z. B. Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) eingerichtet. Diese dienen der Empfehlung und Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Im Zuge des Risikomanagementprozesses führt das Unternehmen einmal jährlich eine Risikoinventur durch. Der Fokus liegt dabei auf der Erfassung sämtlicher Risiken und Prozesse, die sich nachhaltig negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft.

Die Bewertung der Risiken erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Risikoprofil

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken und von versicherungstechnischen Risiken dominiert.

Die Marktrisiken beschreiben die Unsicherheit der Kapitalanlage in Bezug auf die Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie hinsichtlich der zwischen ihnen bestehenden Abhängigkeiten. Dies schließt beispielsweise das Aktien-, Spread-, Immobilien-, Zins- oder Wechselkursrisiko mit ein.

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung beschreibt das Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Prämien- und das Reserverisiko sowie Kumul- bzw. Katastrophenrisiken.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorien in einem vergleichsweise starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote.

Das Risikoprofil umfasst zudem Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Gegenparteiausfallrisiko), operationelle Risiken aus menschlichem, technischem, prozessuellem oder organisatorischem Versagen sowie Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Diese Risiken sind eher von untergeordneter Bedeutung.

Überwachung und Steuerung der Risiko- und Ertragsituation erfolgt mithilfe eines konsistenten Ampel- und Limitsystems

Im Risikoprofil sind auch Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) berücksichtigt. Dies sind Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei nicht als separate Risikokategorie betrachtet, sondern als Querschnittsthema innerhalb aller Risikokategorien. Sofern sie in einer Risikokategorie eine relevante Rolle spielen, werden sie in dieser detaillierter beschrieben.

Zur Quantifizierung von Risiken werden im Rahmen der Messung der ökonomischen Risikotragfähigkeit Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) gemäß den Vorgaben der Standardformel nach Solvency II durchgeführt. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hat aus heutiger Sicht keine direkten wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Unternehmen. Geopolitische Risiken bestehen für die europäische Sicherheitsarchitektur, die Volkswirtschaft und die internationalen Kapital- und Finanzmärkte. Das Unternehmen wird die weitere Entwicklung laufend beobachten, mögliche Szenarien bewerten und Handlungsmaßnahmen ableiten.

Die Veränderungen des Gesamtrisikoprofils werden im Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer erläutert.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie über die Abhängigkeiten und ihre Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens werden nach dem Prinzip der unternehmerischen Vorsicht angelegt. Die Steuerung der Marktrisiken zielt darauf ab, die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Grundsätze zur Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung im Anlageportfolio zu gewährleisten. In einem Anlagekatalog sind zulässige Anlageklassen und Anlagegrundsätze enthalten. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Marktrisiken, die insbesondere aus der Anlagetätigkeit resultieren, quantifizierbar und beherrschbar sind. Im Rahmen der Anlageplanung werden diese Vorgaben präzisiert. Dies ist im Wesentlichen die dauerhafte Bedeckung der Verpflichtung durch Sicherungsvermögen. Für die verabschiedete Anlageplanung wird die Erfüllbarkeit der Solvenzkapitalanforderung validiert.

ESG-Aspekte als mögliche Treiber von bestehenden Risikokategorien werden bei der Bewertung von Anlagemöglichkeiten analysiert, und relevante Faktoren werden im Anlageprozess entsprechend berücksichtigt. Zudem werden bei Bedarf vertiefte Analysen zur Identifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken auf Portfolioebene durchgeführt.

Das Unternehmen hat Asset-Liability-Management(ALM)- und Risikomanagementprozesse implementiert. Dabei werden mithilfe von Stresstests sowie Szenario- und Sensitivitätsanalysen die Risikotragfähigkeit sowie die Auswirkungen auf die HGB-Bilanz und die Solvabilitätsübersicht überprüft. Dieser Prozess dient dazu, Maßnahmen für die Steuerung der Kapitalanlagen zusammen mit den Verbindlichkeiten abzuleiten. Konkret werden z. B. die Auswirkungen lang anhaltender niedriger Zinsniveaus, ein wesentlicher Schock an den Aktienmärkten sowie eine Verschlechterung der Bonität von Zinsträgern untersucht.

In den betrachteten Szenarien und im betrachteten Planungszeitraum ist das Unternehmen in der Lage, alle handelsrechtlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Darüber hinaus werden mit Blick auf das Konzentrationsrisiko interne Limite für die Mischung und Streuung der Kapitalanlagen festgelegt und deren Einhaltung wird überwacht.

Im Jahresverlauf haben sich an den Aktien-, Immobilien- und Anleihenmärkten entgegen der Fortsetzung der COVID-19-Pandemie keine wesentlichen Negativeffekte auf die Marktwerte ergeben. An den Aktienmärkten waren wesentliche Kursanstiege zu verzeichnen, die Nachfrage nach Immobilien führte zu weiteren Preisanstiegen und an den Anleihenmärkten waren leichte Zinserhöhungen zu verzeichnen.

Zur Sicherstellung einer Mindestverzinsung nach HGB wird für alle Risikokategorien überprüft, ob mehr Risikobudget als notwendig verfügbar ist. Ist dies nicht der Fall, werden Entscheidungen zum notwendigen Handlungsbedarf im Planungszeitraum getroffen und die Planung wird entsprechend adjustiert. Für volatile Anlageklassen wie zum Beispiel Aktien muss ein größeres Risikobudget zur Verfügung gestellt werden, sodass im Falle einer negativen Marktentwicklung die Erzielung der Mindestverzinsung nicht gefährdet wird.

Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen des Unternehmens (etwa 61 Prozent des Marktwerts) ist in Zinsträgern investiert und somit dem Zinsrisiko und dem Spreadrisiko aus-

gesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (696,6 Mio. Euro) sowie auf Unternehmensanleihen (1.867,3 Mio. Euro).

Insbesondere im indirekten Bestand enthaltene Aktien, außerbörsliche Eigenkapitalinstrumente, Private Equity, Rohstoffe sowie zum Teil Anlageinstrumente mit Merkmalen von Aktien und Schuldverschreibungen unterliegen dem Aktienrisiko. Diese entsprechen etwa 24 Prozent (Zeitwert 1.215,6 Mio. Euro) der gesamten Kapitalanlagen des Unternehmens.

Das **Immobilienrisiko** betrifft sowohl direkt gehaltene Grundstücke und Bauten als auch Immobilienfonds und Immobilienbeteiligungen im indirekten Bestand. Der Gesamtbestand beläuft sich auf 674,4 Mio. Euro.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinsensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen. Insbesondere in der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung (UBR) besteht das Risiko, dass die Kapitalerträge nicht für die Finanzierung der vertraglich garantierten und im Rahmen der versicherungstechnischen Tarifierung berücksichtigten Zinszusagen ausreichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 270,9 Mio. Euro. Da die Bewertungsreserven höher sind als der beschriebene Rückgang, ist die Risikotragfähigkeit aus Sicht des Unternehmens gegeben.

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 90 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den jeweiligen Kapitalanlagebestand (Gesamtbestand, volumengewichtet) an Zinsträgern nach Zeitwerten wie folgt dar:

Anteile der Bonitätsstufen in Prozent

Zinsträger	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	95,3	3,7	1,0	–
Unternehmensanleihen	6,1	78,4	14,1	1,4
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	–	–	–
Sonstige Zinsträger	2,5	85,7	–	11,8
Gesamtbestand	32,6	56,9	8,7	1,8

Die Diversifikation der Kapitalanlage ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sicherzustellen. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Asset-Manager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko umfasst die Schwankungen an Aktien- und Finanzmärkten (Beteiligungen, Private Equity, Hedgefonds, Aktienfonds, Rohstoffe und andere alternative Kapitalanlagen).

Der Bestand an Aktien und mit Aktienrisiko behafteten Investitionen beträgt etwa 24 Prozent des Kapitalanlagebestands.

Aufgrund der Volatilität dieser Anlageklasse hat das Aktienrisiko Relevanz für das Unternehmen.

Zur Minderung des Aktienrisikos sowie zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses der Aktienanlagen werden systematische Risikosteuerungsstrategien eingesetzt. Im Rahmen der Anlageplanung werden Zielquoten sowie zulässige Bandbreiten für die Aktienanlagen festgelegt. Die operative Steuerung erfolgt mittels Derivaten, das heißt Futures und Optionen (jeweils Long- und Shortpositionen) auf Aktienindizes, entsprechend dem zugrunde liegenden Aktienbestand.

89,5 %

des Zinsträgerbestands haben
sehr gute bis gute Bonität

Ein unterstelltes Szenario mit einem wesentlichen Rückgang der Aktienkurse und Beteiligungszeitwerte würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 157,7 Mio. Euro führen. Da die Bewertungsreserven höher sind als der beschriebene Rückgang, ist die Risikotragfähigkeit aus Sicht des Unternehmens gegeben.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwertrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt. Die wesentlichen Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert.

Das Immobilienrisiko soll durch laufende Überwachung und ein aktives Portfoliomanagement gemindert werden.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Derivaten (Devisentermingeschäften) gemindert. Dabei werden Fremdwährungspositionen in wesentlichen Teilportfolios abgesichert. Das nicht abgesicherte Fremdwährungsrisiko ist auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Werden zur Absicherung des Wechselkursrisikos in der Direktanlage in Fremdwährung getätigte Geschäfte mit Devisentermingeschäften gesichert, wird die ökonomische Sicherungsbeziehung durch Bildung von Bewertungseinheiten im Rahmen von Micro Hedges bilanziell nachvollzogen. Abgesichert werden jeweils nahezu 100 Prozent des Buchwerts der Investition in Fremdwährung. Infolge der betragskongruenten Sicherung ist von einer gegenläufigen Wertänderung von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument auszugehen.

Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den als auch innerhalb der Anlageklassen ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden. Die Mischung der Vermögensanlagen soll durch einen Risikoausgleich zwischen den verschiedenen Anlagen anlagetypische Risiken begrenzen und so die Sicherheit des gesamten Bestands mit herstellen. Es gilt der Grundsatz, dass eine einzelne Anlageklasse nicht überwiegen darf.

Unter Streuung ist die zur Risikodiversifikation gebotene Verteilung der Anlagen aller Arten auf verschiedene Schuldner bzw. bei Immobilien auf verschiedene Objekte zu verstehen. Die Quoten werden risikoorientiert aus der Bonität der jeweiligen Schuldner(gruppe) abgeleitet.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert.

Daneben ist das Unternehmen in geringem Umfang dem lebensversicherungstechnischen Risiko ausgesetzt. Diese Exponierung basiert zum einen auf dem kapitalbildenden Teil des Unfallgeschäfts mit Beitragsrückzahlung sowie zum anderen auf anerkannten Renten aus der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Zudem wird das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens neben den Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft durch das übernommene Geschäft der Konzerngesellschaften BavariaDirekt Versicherung, Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung und SAARLAND Feuerversicherung beeinflusst.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht. Diesbezüglich wird mit der SV Sparkassenversicherung Stuttgart im Rahmen der Versicherergemeinschaft Großkunden (VGG) zusammengearbeitet.

Die Versicherungstechnik der relevanten Sparten wurde im vergangenen Geschäftsjahr kaum von der COVID-19-Pandemie beeinflusst.

Da durch den Klimawandel die Gefahr steigt, dass Naturkatastrophen zunehmen, gewinnt die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken an Bedeutung. Dabei wird auch berück-

sichtigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels durch sich ändernde Vertragsbedingungen, Ausschlüsse oder auch durch den Einkauf geeigneter Rückversicherung vermindert werden können.

Prämien-/Reserverisiko

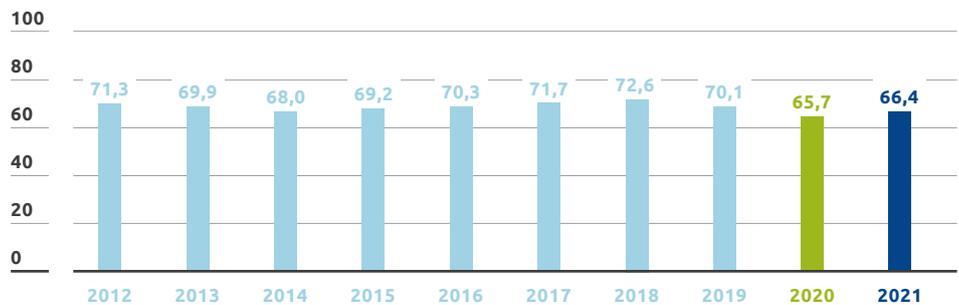
Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung spiegelt das Risiko wider, dass insbesondere die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Dem Prämienrisiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten. Um das Versicherungsgeschäft auf Dauer erfolgreich betreiben zu können, wird das Prämienrisiko durch gezielte Risikoselektion begrenzt. Dieser Weg soll auch in Zukunft konsequent weiterverfolgt werden. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt.

Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

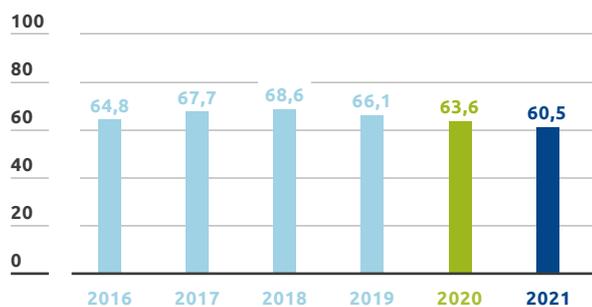
Die im Jahr 2021 erzielte bilanzielle Schadenquote netto in Höhe von 66,4 Prozent lag unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre. Für das Jahr 2021 ergab sich eine um rückversicherte Kumulschadeneignisse bereinigte Schadenquote in Höhe von 66,4 Prozent. Gleichzeitig lag das Netto-Abwicklungsergebnis mit 3,2 (4,0) Prozent der Eingangsschadenrückstellung über dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau.

Bilanzielle Schadenquote (netto) mit **66,4 %** unter dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau

Bilanzielle Schadenquoten (netto) in %



Kumulbereinigte Schadenquoten (netto) in %



Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Long-tail-Sparten kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Grundsätzlich nimmt das Unternehmen zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbemessung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf Ebene der Einzelsparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitsaufschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussicht-

**Aktives
Risikomanagement
im Naturkatastrophen-
bereich**

lich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktueller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Starkregen, Überschwemmung oder Erdbeben zugerechnet. Aufgrund der Ausrichtung als Regionalversicherer mit überwiegender Exponierung in Bayern und in der Pfalz weist das Unternehmen ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weist die Naturgefahr Hagel den größten Bruttoschaden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern. Ferner ist der Konzern Versicherungskammer am Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer beteiligt. Der Solidaritätspool dient der Vermeidung von Deckungslücken im Rückversicherungsbereich.

Die VKB-Gruppe, vertreten durch die Versicherungskammer Bayern, Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, beteiligt sich ab dem 1. Januar 2022 am sogenannten Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer.

Die mit den Folgen des Klimawandels einhergehende Gefahr der Verwirklichung von Extremereignissen gilt für die öffentlichen Versicherer im Besonderen. Sie sind typischerweise in ihren jeweiligen tradierten, regionalen Geschäftsgebieten besonders stark vertreten, sodass der Ausgleich im Kollektiv bei starker Betroffenheit durch ein lokal auftretendes Extremereignis auch bei adäquater Rückversicherungnahme nur begrenzt möglich ist.

Vor diesem Hintergrund begründen die öffentlichen Versicherer durch Rückversicherungnahme sowie Retrozession über die Deutsche Rück ein Deckungskonzept, das als Ergänzungsdeckung einem lokal betroffenen öffentlichen Versicherer Schutz vor einem unerwarteten bzw. extrem seltenen und in den Modellen gegebenenfalls unzureichend abgebildeten regional konzentrierten Naturkatastrophenereignis bietet.

Der konventionelle Rückversicherungsschutz wird durch das Deckungskonzept nicht ersetzt, sondern über die zusätzliche Rückversicherungnahme ergänzt. Damit einhergehend ist die Übernahme einer maximal definierten Haftung auf dem Wege der Retrozession zum Ausgleich des Kollektivs aller beteiligten öffentlichen Versicherer, welche für die VKB-Gruppe durch die Versicherungskammer Bayern, Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, übernommen wird.

GegenparteiAusfallrisiko

Das GegenparteiAusfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen wertberichtigten Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 41,1 Mio. Euro. Davon entfielen auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren, 20,4 Mio. Euro.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 7,8 Mio. Euro vermindert. Diesem Risiko wurde mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme bzw. im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre lag bei 1,66 Prozent.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern die größte Risikoexposition innerhalb des Gegenparteiarausfallrisikos dar. Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegengewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „A“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 102,4 Mio. Euro und bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität bzw. Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind die zu erwartenden Zahlungsströme aller relevanten Aktiv- und Passivposten zu berücksichtigen. Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können.

Dies geschieht insbesondere durch die Planung und Überwachung aller zu erwartenden Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagebereich und der Versicherungstechnik.

Im Rahmen der Finanzplanung werden, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Geschäftszahlen und einer Langfristsimulation der Zahlungsströme der Aktiv- und Passivseite, die unterjährigen, mittelfristigen und langfristigen Zahlungsströme sowie die notwendige Liquidität ermittelt.

Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzulegen sind.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität von einzelnen Assetklassen vor.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen hervorgerufen werden. Darüber hinaus werden Risiken aufgrund von externen Einflüssen berücksichtigt.

Das operationelle Risiko umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen. Dazu zählen unter anderen die IT-Compliance und IT-Governance, Awarenesskampagnen und ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Dies alles soll eine kontinuierliche Anpassung der Organisation und eine technische Weiterentwicklung gewährleisten und somit risikominimierend auf potenzielle Risiken wirken. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Personalrisiken können aus Fluktuation, Kapazitätsengpässen, Motivationsverlust bei Mitarbeitern und ähnlichen Ursachen resultieren. Um sie zu minimieren, kommen im Unternehmen neben der strategischen Personalplanung insbesondere Maßnahmen wie regelmäßige

Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder Betriebliches Gesundheitsmanagement zum Einsatz.

Rechtliche Risiken können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen sowie deren Änderungen ergeben. Dies umfasst zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken. Neue Regelungen und Gesetzesentwürfe werden durch die juristischen Abteilungen des Unternehmens laufend beobachtet, um frühzeitig im Sinne einer Risikominimierung für das Unternehmen reagieren zu können.

Unter dem Betrugsrisiko werden alle internen und externen Betrugsfälle durch Mitarbeiter, Dienstleister oder Kunden zum Nachteil des Unternehmens erfasst. Dieses Risiko wird durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen beschränkt. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäschefunktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Das umfassende und ursachenbezogene Risikomanagement des Unternehmens sowie ein effizientes Internes Kontrollsystem (IKS) vermindern diese Risiken. Durch laufende Überwachung der Einhaltung von Gesetzen sowie durch die Vorgabe von externen und internen Richtlinien werden die operationellen Risiken zusätzlich reduziert.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen IKS sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Das ganzheitliche Business-Continuity-Managementsystem (BCM) des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt. Darüber hinaus erfolgt eine Berichterstattung an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen und über die durchgeführten Übungen und Tests.

Die Effektivität des BCM wurde durch die COVID-19-Krise unter Beweis gestellt; der operative Betrieb konnte im Geschäftsjahr jederzeit aufrechterhalten werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Versicherers haben können. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen einem geänderten Wirtschaftsumfeld nicht angepasst werden. Das strategische Risiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern, Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Als Instrument zur Risikominderung wird ein umfangreicher und bewährter situativer Maßnahmenkatalog berücksichtigt. Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes zur optimalen Beratung und Betreuung der Kunden sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen

Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern.

Eine belastbare Prognose in Bezug auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Krise ist aus heutiger Sicht nicht möglich. Die weitere Entwicklung wird von den betroffenen Unternehmensbereichen eng überwacht. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den beiden vergangenen Jahren fließen dabei laufend in die Geschäftsfeld- und Unternehmenssteuerung ein.

Aus heutiger Sicht liegen jedoch keine Erkenntnisse über mögliche Risiken und Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Im Geschäftsjahr konnte die Qualität des Risikomanagements innerhalb des Unternehmens erneut nachhaltig gesteigert werden. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet.

Dies wird beispielsweise durch aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Insbesondere wurden die Risikostrategie und die Risikosteuerung weiterentwickelt. Dies erfolgte beispielsweise im Zuge der weiteren Verfeinerung des ORSA-Prozesses oder des ALM.

Die rechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement der Versicherer wurden in den letzten Jahren deutlich verändert. Das Unternehmen setzt die Anforderungen nach Solvency II um und hat die dazu notwendigen Strukturen und Prozesse im Unternehmen etabliert.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Dies bestätigen die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II. Nähere Informationen zur Solvabilität werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Kapitalausstattung nach
Solvency II gegeben

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2022 hängt nach wie vor stark vom weiteren Verlauf der Coronapandemie ab. Die wirtschaftliche Erholung aus dem Sommer 2021 wird sich erst nach Abklingen der aktuellen Infektionswelle und den damit einhergehenden Lockerungen der ergriffenen Gegenmaßnahmen spürbar fortsetzen. Das Risiko weiterer Wellen bleibt bestehen. Entscheidend bei der Eindämmung des Virus werden, neben der Gefahr durch neu auftretende, aggressive Virusvarianten, die Wirksamkeit der ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen, das Erreichen einer ausreichenden Impfquote sowie Fortschritte bei der Behandlung Erkrankter sein.

Die deutsche Wirtschaftsleistung wird im Jahr 2022 das Vorkrisenniveau voraussichtlich wieder etwas überschreiten. Einen wesentlichen Beitrag hierzu könnte vor dem Hintergrund des bestehenden großen Auftragsbestands die Industrie leisten, sofern die Angebotsengpässe bei Vorprodukten sukzessive abnehmen. Zudem ist die exportorientierte Wirtschaft Deutschlands stark abhängig von den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit auch wesentlich davon beeinflusst, wie sich das Infektionsgeschehen im Ausland entwickelt.

Eine wichtige Stütze bleibt zudem der private Konsum. Zwar ist im Jahr 2022 ein weiterer Anstieg der Verbraucherpreise zu erwarten, jedoch sollte der private Konsum wieder spürbar anziehen, wenn nach dem Winter die pandemiebedingten Einschränkungen wegfallen. Zudem dürften die verfügbaren Haushaltseinkommen aufgrund der positiven Arbeitsmarktentwicklung sowie der geplanten Anhebung des Mindestlohns steigen.

Das Niedrigzinsumfeld wird voraussichtlich im Jahr 2022 im Euroraum fortauern. In den USA ist mit einer moderaten Erhöhung der Leitzinsen zu rechnen. Hintergrund für diese Entwicklung ist eine langfristig höhere Inflationserwartung der amerikanischen Zentralbank FED im Vergleich zu den eher langfristig stabilen Inflationsannahmen der Europäischen Zentralbank EZB. Für das Jahr 2022 wird im Wesentlichen aufgrund der Erwartungen an eine positive Konjunktorentwicklung mit weiteren Kursgewinnen an den weltweiten Aktienmärkten gerechnet.

In einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2021 prognostizierte das ifo Institut für Wirtschaftsforschung für das Gesamtjahr 2022 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 3,7 Prozent. Die Prognose geht dabei von einer Stagnation des Wirtschaftswachstums am Jahresbeginn 2022 aus und erwartet – mit Abklingen der Coronawelle und dem allmählichen Ende der Lieferengpässe – das Einsetzen einer kräftigen Erholung im Sommerhalbjahr. Auch die Bundesregierung erwartet in ihrem im Januar 2022 vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht ein ähnliches Wachstum der deutschen Wirtschaft mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,6 Prozent.

Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte. Deren Lage stellt sich trotz der Auswirkungen der Coronapandemie weiterhin zufriedenstellend dar. Die deutsche Versicherungswirtschaft dürfte nach der moderaten Beitragssteigerung im aktuellen Geschäftsjahr im Jahr 2022 ein Beitragswachstum von rund 2 bis 3 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 27. Januar 2022, GDV).

Das Potenzial für Bestandswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung ist aufgrund des hohen Grads der Marktdurchdringung sehr gering. Die anhaltend zufriedenstellende wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte sollte sich jedoch weiterhin positiv auf die private Versicherungsnachfrage auswirken.

Summenanpassungen, bedingt durch die Inflation, könnten einen positiven Effekt auf die Beitragsentwicklung in der Sachversicherung haben. Zudem sollten die Naturgefahrenereignisse im Sommer des Jahres 2021 das bereits in den vergangenen Jahren schon deutlich gestiegene Bewusstsein für die notwendige Absicherung gegen Elementarschäden weiter stärken und zu einer zusätzlichen Nachfrage nach Absicherung in diesem Bereich führen. Insbesondere in der Verbundenen Gebäudeversicherung erwartet der GDV erneut ein deutliches Beitragsplus.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird sich die Beitragsanpassungsmöglichkeit seit dem 1. Juli 2021 auch noch positiv auf die Beitragsentwicklung im Jahr 2022 auswirken.

Auch in der Kraftfahrtversicherung sind, bei zunehmend geringeren pandemiebedingten Einschränkungen der Mobilität, aber auch aufgrund stetig steigender Ersatzteilpreise, moderate Beitragssteigerungen zu erwarten.

Als weiteres Wachstumsfeld der Schaden- und Unfallversicherer wird die Cyberversicherung an Bedeutung gewinnen. Das Bewusstsein für Gefahren aus dem Internet und die damit verbundenen Vermögensschäden wächst zunehmend, und zwar sowohl im Bereich der großen Konzerne und mittelständischen Unternehmen als auch bei Privatkunden.

Für das Jahr 2022 wird in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt wieder eine positive Beitragsentwicklung erwartet, mit einem etwas stärkeren Anstieg der Beitragseinnahmen im Vergleich zum Jahr 2021.

Unternehmensentwicklung¹

Der Bayerischer Versicherungsverband rechnet im Jahr 2022 mit einem deutlichen Anstieg des gebuchten Bruttobeitrags. Speziell die Kraftfahrzeugversicherung und die Verbundene Wohngebäudeversicherung werden einen großen Anteil zu der erwarteten Beitragssteigerung beitragen. Dies resultiert sowohl aus erwartetem Neugeschäft als auch aus Beitragsanpassungen.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht der Bayerischer Versicherungsverband von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der mit einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet wird. In jedem Versicherungszweig wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt.

Der Bayerischer Versicherungsverband geht bei der bilanziellen Brutto-Schadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft von einem leicht besseren Niveau aus. Die Kostenquote wird auf einem ähnlichen Niveau des Vorjahres erwartet. Die Combined Ratio (brutto) wird deutlich besser erwartet. Die Annahmen zum Schadenverlauf können durch nicht vorhersehbare Schadenereignisse – insbesondere bei Elementar- und Großschäden – erheblich beeinflusst werden. Insgesamt rechnet der Bayerischer Versicherungsverband wegen geringeren Kumulschadenaufwände als im Jahr 2021 mit einem deutlich besseren versicherungstechnischen Ergebnis.

In der Schadenbearbeitung wird es bis zum Jahr 2025 grundlegende Veränderungen am deutschen Markt geben. Der Konzern Versicherungskammer verfolgt das Ziel in dieser Entwicklung führend zu sein: durch die maximale Digitalisierung der Prozesse und Schnittstellen

Ein deutlicher Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge wird im Jahr 2022 erwartet

¹ Die bedeutsamsten für den Bayerischen Versicherungsverband zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die bilanzielle Brutto-Schadenquote, die Kostenquote, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

sowie datengestütztes Case-Management mit KI-basierter Entscheidungsunterstützung – und der Mensch fungiert zusätzlich als „aktiver Kümmerer“ für den Kunden im Schadenfall.

Darüber hinaus soll die Schadenorganisation zu einer agilen und datengetriebenen Organisation mit konsequentem Kundenfokus weiterentwickelt werden. Die Vier-Jahres-Roadmap im Rahmen der Transformation im Bereich Schaden, die im Jahr 2022 beginnen soll, konzentriert sich zur Erreichung dieses Ziels auf vier Kernbereiche: „Execution Excellence“ – Prozesse, die so gut sind, dass Dritte bereit wären dafür zu zahlen; „Customer Excitement“ – Kundenbegeisterung, die das Ergebnis jeder Kundenbeziehung sein soll; „Insurance Intelligence“: Technik, Automatisierung, Digitalisierung und datenbasierte Prävention und „Opening up“ – ein plattformbasiertes Ökosystem im Bereich Schaden mit Mehrwerten für alle Beteiligten (Kunden, Partner und den Konzern Versicherungskammer).

Konkret sollen im Jahr 2022 unter anderem technische Weiterentwicklungen im Bereich Schaden umgesetzt werden wie zum Beispiel der Ausbau der vertriebsunterstützenden Anwendungen. Ziel ist es, eine zentrale Plattform „Vertriebliche Regulierung“ zu schaffen, die (teil)automatisierte Prozesse im Hintergrund beinhaltet. Auch der „Statustracker“, als technische Schnittstelle zum Kunden im Schadenfall, soll weiterentwickelt werden. So sollen beispielsweise Next-Best-Action-Ansätze integriert werden, die dem Kunden hilfreiche Handlungsempfehlungen geben. Zusätzlich soll eine Uploadmöglichkeit für den Datenaustausch geschaffen werden und der Einsatzbereich, der sich bisher auf Kraftfahrtschäden beschränkt, ausgeweitet. Durch die weitere Digitalisierung der Schadenprozesse und den extensiven Einsatz von Data Analytics sowie KI im Bereich Schaden hat der Konzern Versicherungskammer das Ziel die Schadenbearbeitung effektiver und effizienter zu machen.

Auch die Fähigkeit, Kumule zu bearbeiten, wird in Zukunft, verstärkt durch den Klimawandel, deutlich erfolgskritischer für Versicherungsunternehmen sein. Das Kumulkonzept des Konzerns Versicherungskammer, das bereits in den vergangenen Jahren immer weiterentwickelt wurde, soll nun mit den Erfahrungen aus der extremen Kumulserie im Jahr 2021, mit mehreren einzelnen Kumulen innerhalb weniger Wochen und der Realisierung der verschiedensten Gefahren (Sturm, Hagel, Überschwemmung durch Hochwasser und Starkregen, Erdbeben), noch weiter verfeinert werden. Ziel soll es sein, künftige Kumulschäden noch effektiver und effizienter abwickeln zu können und andererseits könnte dies perspektivisch aus Sicht der Gesellschaft sogar ein vermarktbare Geschäftsmodell zur konzernübergreifenden Kumulbearbeitung werden.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung will der Bayerischer Versicherungsverband die Erfolge im Neugeschäft und in der Bestandspflege der Vorjahre fortsetzen. Daher richtet der Bayerischer Versicherungsverband seine Bemühungen auch in den folgenden Jahren darauf, seinen Kunden mit dem aktuellen Wohngebäudeversicherungsprodukt „VGV Vario“ einen zeitgemäßen Versicherungsschutz anzubieten. In Zeiten des Klimawandels verfolgt der Bayerischer Versicherungsverband das Ziel seinen Kunden darüber hinaus einen zuverlässigen Schutz vor finanziellen Schäden durch die immer häufiger auftretenden Extremwetterereignisse zu bieten.

Dem Anstieg der Leitungswasserschäden aufgrund der fortschreitenden Alterung der Gebäude will der Bayerischer Versicherungsverband mit einer risikogerechten Zeichnungspolitik und gezielter Schadenprävention, insbesondere im Bereich Smart-Home-Technologie, entgegenwirken. So pilotiert der Bayerischer Versicherungsverband beispielsweise den Einsatz verschiedener Schadenerkennungs- und Frühwarnsysteme, um Leitungswasserschäden bei dessen Auftreten zukünftig schnell und direkt eindämmen zu können.

In der landwirtschaftlichen Feuer-Inhaltsversicherung sollen im Jahr 2022 die weiteren Gefahren wie Leitungswasser, Sturm/Hagel, Einbruchdiebstahl etc. in das Produkt integriert werden. Der Bayerischer Versicherungsverband hat das Ziel, seine starke Marktposition weiter zu sichern und auszubauen.

Um die Energiewende und den Ausstieg aus der Energiegewinnung mit fossilen Brennstoffen voranzutreiben sollen durch die Abteilung „Technische Versicherungen“ Lösungen zur Versicherung von Strom- und Energiespeicheranlagen erarbeitet werden. Diese Technik soll in unterschiedlichsten Größen, von Kleinanlagen für Einfamilienhausbesitzer bis hin zu Großanlagen von Energieversorgern Verwendung finden. Der Bayerischer Versicherungsverband will somit seine Kunden mit passenden Versicherungslösungen für die Energiewende ausstatten und gleichzeitig einen aktiven Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft leisten.

Die COVID-19-Pandemie führte zu einem veränderten Mobilitäts- und Freizeitverhalten der Bevölkerung. Deutlich steigende Zulassungszahlen bei Wohnmobilen, Kraftfahrzeugen und Leichtkrafträdern sind Ausdruck dieses Wandels. Damit der Bayerischer Versicherungsverband auch weiterhin den Kunden in diesen Segmenten ein attraktives Angebot bieten kann, soll im Jahr 2022 ein Schwerpunkt in der Neugestaltung der Tarife für diese Versicherungen liegen.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt in der Kraftfahrtversicherung soll die Weiterentwicklung der Telematiktarife sein. Die analysierten Datenströme sollen zu einer Optimierung der Bewertung des Fahrverhaltens führen. Dadurch kann die Akzeptanz bei den Kunden weiter erhöht werden.

In der Produktentwicklung sollen verschiedene Ansätze und Nachjustierungen bearbeitet werden, die den weiteren Geschäftserfolg, die Marktfähigkeit, das Wachstum und die Bestandsicherung sicherstellen sollen. In den Sondersparten soll dies für den Bayerischer Versicherungsverband vor allem die Überarbeitung der Haftpflichtversicherung für Ärzte mit Blick auf marktgängige Bedingungen und die Preisgestaltung v. a. im Bereich Zahnärzte, Urologen und Tierärzte sein.

Das Kapitalanlageergebnis des Bayerischer Versicherungsverband wird für das Jahr 2022 deutlich unter dem Niveau des aktuellen Jahres prognostiziert. Das Ergebnis im Jahr 2021 enthielt den Gewinn aus der Veräußerung der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung. Das Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen wird auf dem Niveau des Jahres 2021 erwartet. Dabei wird davon ausgegangen, dass keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten. Unerwartete Turbulenzen an den Kapitalmärkten, zum Beispiel als Folge unvorhergesehener Rückschläge bei der Eindämmung der Coronapandemie, können die Kapitalanlageergebnisse jedoch erheblich beeinflussen. Die Gesellschaft sieht sich mit ihrer Geschäfts- und Anlagepolitik gut darauf vorbereitet, dass die Kapitalmärkte auch in den kommenden Jahren im Zeichen der Niedrigzinsphase stehen.

Der Aufwandssaldo in der sonstigen Nichtversicherungstechnik wird im Jahr 2022 auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2021 erwartet und resultiert insbesondere aus den zinsbedingt hohen Aufwendungen für die Altersvorsorge. Der Steueraufwand im Jahr 2022 wird bei einem vergleichbaren Vorsteuerergebnis nahezu auf der Höhe des Geschäftsjahres 2021 erwartet.

Insgesamt rechnet der Bayerischer Versicherungsverband für das Geschäftsjahr 2022 mit einem auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres liegenden Jahresüberschuss.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Im Mai 2015 beschloss der Deutsche Bundestag das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst.

Durch eine daraus resultierende Änderung des AktG ist die Gesellschaft verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in den beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat legte als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 16,6 Prozent im Aufsichtsrat und in Höhe von 12,5 Prozent im Vorstand fest. Der Vorstand legte als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 1,0 Prozent in der ersten und in Höhe von 19,0 Prozent in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands fest. Die von Aufsichtsrat und Vorstand angestrebten Zielgrößen konnten bis zum 30. Juni 2017 erreicht, in der zweiten Führungsebene mit 24,6 Prozent übertroffen werden. Lediglich in der ersten Führungsebene konnte die Zielgröße mangels anstehender personeller Veränderungen nicht erreicht werden. Nach Ablauf dieser ersten Zielerreichungsfrist legte die Gesellschaft neue Zielgrößen fest.

Der Aufsichtsrat legte als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 16,6 Prozent im Aufsichtsrat und in Höhe von 14,3 Prozent im Vorstand fest. Der Vorstand legte als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 1,0 Prozent in der ersten und in Höhe von 24,6 Prozent in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands fest. Die von Aufsichtsrat und Vorstand angestrebten Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden.

Definitionen

Abschlusskostensatz (brutto)

Der Abschlusskostensatz (brutto) ist das Verhältnis der Abschlusskosten (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto).

Bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto)

Die bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Naturkatastrophen und sonstige Kumulrisiken an den verdienten Nettobeiträgen.

Bilanzielle Schadenquote (brutto)

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttonpositionen zu den abgegrenzten Prämien.

Geschäftsjahresschadenquote (brutto)

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

Kostenquote (brutto)

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Kostensatz (brutto)

Der Kostensatz (brutto) gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Selbstbehaltquote

Die Selbstbehaltquote ist das Verhältnis der gebuchten Nettobeiträge zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Verwaltungskostenquote (brutto)

Die Verwaltungskostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Einzelunfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
Unfallvollversicherung
Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
Reiseunfallversicherung
Sportunfallversicherung
Luftfahrtunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppenunfallvollversicherung
Gruppenunfallteilversicherung
Probandenversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Feuerhaftungsversicherung
Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge
Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
Landwirtschaftliche Feuerversicherung
Sonstige Feuerversicherungen (einschließlich Waldbrandversicherung)
Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung
Leitungswasser(LW)-Versicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Hagelversicherung
Tierversicherung
Langfristige Tierlebensversicherung
Kurzfristige Tierversicherung
Technische Versicherungen

- › Maschinenversicherung
- › Elektronikversicherung
- › Montageversicherung
- › Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung
Transportgüterversicherung
Valorenversicherung
Filmversicherung
Kriegsrisikoversicherung
Verkehrshaftungsversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Extended-Coverage(EC)-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

Verkehrsserviceversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

Ausstellungsversicherung
Fahrradversicherung
Garderobenversicherung
Jagd- und Sportwaffenversicherung
Musikinstrumentenversicherung
Fotoapparateversicherung
Kühlgüterversicherung
Automatenversicherung
Reisegepäckversicherung
Valorenversicherung (privat)
Übrige und nicht aufgegliederte Schadenversicherungen

Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
Technische Betriebsunterbrechungsversicherung
Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung
Mietverlustversicherung
Rabattverlustversicherung

Sonstige gemischte

Vermögensschadenversicherungen

Tank- und Fassleckageversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung
Konsumentenkreditversicherung
Übrige und nicht aufgegliederte Delkredereversicherungen

Vertrauensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft**Unfallversicherung**

Einzelunfallversicherung ohne
Beitragsrückgewähr
Gruppenunfallversicherung ohne
Beitragsrückgewähr
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Sonstige Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
Fahrzeuggewaltversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
Landwirtschaftliche Feuerversicherung
Sonstige Feuerversicherungen
(einschließlich Waldbrandversicherung)
Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung
Leitungswasser(LW-)Versicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Technische Versicherungen

- › Maschinenversicherung
- › Elektronikversicherung
- › Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung
Transportgüterversicherung
Valorenversicherung
Verkehrshaftungsversicherung

Extended-Coverage(EC)-Versicherung**Sonstige Sachversicherungen**

Ausstellungsversicherung
Garderobenversicherung
Jagd- und Sportwaffenversicherung
Musikinstrumentenversicherung
Fotoapparateversicherung
Kühlgüterversicherung
Reisegepäckversicherung
Versicherung von Kunstgegenständen
Übrige Schadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
Technische Betriebsunterbrechungsversicherung
Mietverlustversicherung
Rechtsschutzversicherung
Multiline-Allrisk-Versicherung
Beistandsleistungsversicherung
Cyberversicherung

Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2021 **49**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 **51**
- › Anhang **53**

43,8 Mio. Euro

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite in €

	Geschäftsjahr		Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		43.705	46.644
		43.705	46.644
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		218.218.002	139.401.964
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.157.344		160.435.006
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.000.000		69.000.000
3. Beteiligungen	93.117.090		60.516.039
		223.274.434	289.951.045
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.956.681.500		1.835.315.167
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	937.499.277		860.159.896
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	480.725.102		488.131.861
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	282.212.516		327.334.873
c) übrige Ausleihungen	12.401.953		12.464.336
		775.339.571	827.931.070
		3.669.520.348	3.523.406.133
		4.111.012.784	3.952.759.142
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	25.632.386		26.235.831
davon: noch nicht fällige Ansprüche: 320.693 (373.622) €			
2. Versicherungsvermittler	15.772.626		18.213.006
davon: an verbundene Unternehmen: – (158.821) €			
		41.405.012	44.448.837
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		102.365.350	30.782.438
davon: an verbundene Unternehmen: 102.115.350 (30.782.438) €			
III. Sonstige Forderungen		41.173.827	33.828.228
davon: an verbundene Unternehmen: 26.995.221 (16.155.044) €			
		184.944.189	109.059.503
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		11.832.483	15.397.182
II. Andere Vermögensgegenstände		78.983	133.688
		11.911.466	15.530.870
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		22.787.332	23.507.561
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.039.716	1.170.662
		23.827.048	24.678.223
Summe der Aktiva		4.331.739.192	4.102.074.382

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 26. Januar 2022

Der Treuhänder
Pöschl

Passivseite in €

	Geschäftsjahr		Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	148.808.553		148.808.553
		148.808.553	148.808.553
II. Kapitalrücklage		57.772.064	57.772.064
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	7.309.893		7.309.893
2. andere Gewinnrücklagen	231.508.167		211.508.167
		238.818.060	218.818.060
IV. Bilanzgewinn		20.129.483	28.344.673
		465.528.160	453.743.350
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	393.617.255		371.277.150
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-73.912.295		-76.384.933
		319.704.960	294.892.217
II. Deckungsrückstellung		566.532.767	544.688.662
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	2.617.518.059		2.409.685.091
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-599.755.707		-552.714.645
		2.017.762.352	1.856.970.446
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		4.135.356	4.471.284
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		472.615.057	436.257.501
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	21.884.061		22.126.233
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.887.456		-370.790
		29.771.517	21.755.443
		3.410.522.009	3.159.035.553
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		163.260.066	133.296.018
II. Steuerrückstellungen		45.822.790	71.240.671
III. Sonstige Rückstellungen		46.853.067	41.746.186
		255.935.923	246.282.875
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		41.136.773	41.360.034
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	79.872.090		78.228.145
2. Versicherungsvermittlern	30.867.836		27.606.802
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 137.628 (182.681) €			
		110.739.926	105.834.947
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.631.901	67.206.070
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.500.000 (66.900.685) €			
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.563.012	1.570.023
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		41.658.550	27.016.654
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.839.793 (3.764.375) €			
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen: 37.680 (37.680) €			
davon: aus Steuern: 14.997.038 (14.024.227) €			
		158.593.389	201.627.694
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		22.938	24.876
Summe der Passiva		4.331.739.192	4.102.074.382

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

München, den 19. Januar 2022

Der Verantwortliche Aktuar
Dr. Sussmann

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.915.980.313		1.932.657.436
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-451.026.672		-482.791.858
		1.464.953.641	1.449.865.578
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-22.340.105		-92.421.718
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-2.472.639		39.086.849
		-24.812.744	-53.334.869
		1.440.140.897	1.396.530.709
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		12.972.774	13.277.032
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		276.475	364.092
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-1.104.695.421		-1.053.937.579
bb) Anteil der Rückversicherer	309.605.915		233.375.989
		-795.089.506	-820.561.590
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-207.832.968		-176.694.856
bb) Anteil der Rückversicherer	47.041.062		79.127.366
		-160.791.906	-97.567.490
		-955.881.412	-918.129.080
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-21.844.105	-26.329.441
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-8.016.074	4.347.835
		-29.860.179	-21.981.606
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		-1.283.136	-1.333.848
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-525.460.889	-502.906.339
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		108.297.166	104.904.859
		-417.163.723	-398.001.480
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-11.860.250	-11.145.883
9. Zwischensumme		37.341.446	59.579.936
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-36.357.556	-1.867.632
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		983.890	57.712.304



Posten in €

	Geschäftsjahr		Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	6.695.591		5.874.955
davon: aus verbundenen Unternehmen: 5.886.499 (5.183.495) €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon: aus verbundenen Unternehmen: 3.920.450 (3.924.683) €			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.338.121		13.905.891
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	52.152.054		42.282.662
	66.490.175		56.188.553
c) Erträge aus Zuschreibungen	3.595.845		–
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	44.668.678		7.552.923
	121.450.289		69.616.431
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	–4.974.917		–4.460.727
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	–21.099.746		–8.104.144
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–921.244		–3.436.402
	–26.995.907		–16.001.273
	94.454.382		53.615.158
3. Technischer Zinsertrag		–14.463.922	–14.880.578
		79.990.460	38.734.580
4. Sonstige Erträge		217.422.037	200.938.869
davon: aus der Währungsumrechnung: 144.266 (877) €			
5. Sonstige Aufwendungen		–253.628.597	–234.500.391
davon: aus der Währungsumrechnung: –114 (–123.278) €			
		–36.206.560	–33.561.522
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		44.767.790	62.885.362
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–24.295.862	–34.224.244
8. Sonstige Steuern		–342.445	–316.445
		–24.638.307	–34.540.689
9. Jahresüberschuss		20.129.483	28.344.673
10. Bilanzgewinn		20.129.483	28.344.673

Anhang

- › Angabe zur Identifikation **54**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **54**
- › Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2021 **58**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **59**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **62**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **67**
- › Sonstige Angaben **72**

**4.076,3 Mio.
Euro**

Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)

Anhang

Angabe zur Identifikation

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG mit Firmensitz in der Maximilianstraße 53, 80538 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 110000 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tausend Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andernorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden bei immateriellen Vermögensgegenständen bei mangelnder Werthaltigkeit vorgenommen. Geringwertige immaterielle Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Sofern diese Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie **übrige Ausleihungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namenschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Anteile an verbundenen Unternehmen wurden gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie **andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Vertrag einzeln berechnet – entsprechend dem jeweiligen Beginn des Versicherungsjahres und der Zahlungsweise. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Deckungsrückstellungen

Die **Deckungsrückstellung** in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Für Versicherungen deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 Prozent lag, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertragliche zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Grundlage der Ausscheidungsordnung DAV 1994 T für Männer und Frauen sowie der Sterbetafel DAV 2008 T für Männer (wird auch für Frauen verwendet). Als Invaliditätsausscheidungsordnung wird eine unternehmens-eigene Tafel verwendet. Der Rechnungszins liegt in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 0,9 Prozent und 3,25 Prozent.

Für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wurden die Rückstellungen entsprechend den tatsächlichen Ansprüchen der Versicherten in der UBR gebildet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher waren.

Die **Rentendeckungsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,9 Prozent berechnet.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

In der nicht-privaten Sachversicherung wurde eine zusätzliche Rückstellung im Zusammenhang mit COVID-19 in Höhe von 9,1 Mio. Euro gebildet.

Die **Rückstellungen für Regulierungskosten** wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Berücksichtigungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** umfasste die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr angesammelten Beträge. Sie enthielt die noch nicht zugeteilten Überschussanteile.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den vertraglichen Regelungen gebildet.

Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen betrafen im Wesentlichen die Stornorückstellung. Diese wurde pauschal nach Erfahrungswerten ermittelt.

Alle anderen Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags angesetzt.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

Pensionsrückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Des Weiteren wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,87 Prozent (im Vorjahr: 2,31 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,00 Prozent unverändert angesetzt. Weiter wurde von einer Fluktuation von 2,10 Prozent bei Frauen und Männern ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 1,87 Prozent verwendet. Dieser ist identisch mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2021 veröffentlichten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,30 Prozent (im Vorjahr: 0,44 Prozent) bewertet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,95 Prozent (im Vorjahr: 1,17 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde pauschal eine angenommene Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie **sonstige Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft entsprachen dem bar deponierten Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz angesetzt.

Die Bewertung temporärer bzw. quasi-temporärer Differenzen erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt inklusive SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 32,7 (32,7) Prozent.

Die passiven latenten Steuern entstehen bei den Grundstücken. Die aktiven latenten Steuern (insgesamt besteht ein Aktivüberhang) beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnische Rückstellungen (Besserregulierung und Abzinsung) und Pensionsrückstellungen.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert.

Sonstiges

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

Anhang

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47	-	-	-	-	-3	44
2. Summe A.	47	-	-	-	-	-3	44
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	139.402	81.740	-	-	-	-2.924	218.218
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	160.435	632	-	-100.021	111	-	61.157
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.000	5.000	-	-5.000	-	-	69.000
3. Beteiligungen	60.516	32.574	-	-11	38	-	93.117
4. Summe B. II.	289.951	38.206	-	-105.032	149	-	223.274
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.835.315	560.330	-	-440.547	1.657	-73	1.956.682
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	860.160	99.849	-	-6.371	1.901	-18.040	937.499
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	488.132	5.014	-	-12.421	-	-	480.725
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	327.335	11.140	-	-56.262	-	-	282.213
c) übrige Ausleihungen	12.464	1	-	-	-	-63	12.402
4. Summe B. III.	3.523.406	676.333	-	-515.600	3.558	-18.176	3.699.521
Insgesamt	3.952.806	796.279	-	-620.632	3.707	-21.103	4.111.057

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

B. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	218.218	575.110	139.402	467.310
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.157	161.837	160.435	265.550
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.000	72.107	69.000	72.843
3. Beteiligungen	93.117	117.588	60.516	70.818
	223.274	351.532	289.951	409.211
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.956.682	2.302.063	1.835.315	2.014.618
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	937.499	1.034.410	860.160	1.025.737
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	480.725	538.036	488.132	583.139
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	282.213	317.495	327.335	379.326
c) übrige Ausleihungen	12.402	14.858	12.464	15.014
	775.340	870.389	827.931	977.479
	3.669.521	4.206.862	3.523.406	4.017.834
	4.111.013	5.133.504	3.952.759	4.894.355
Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag		1.022.491		941.596

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 1.022.491 (941.596) Tsd. Euro und lagen bei 24,9 (23,8) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 18.063 (3.560) Tsd. Euro vorgenommen.

In Höhe eines Buchwerts von 32.563 (Zeitwert: 31.713) Tsd. Euro wurde für eine Infrastrukturbeteiligung von einer Abschreibung abgesehen. Die langfristige Unternehmensplanung und die zugrunde liegenden Marktannahmen begründeten die Einschätzung einer vorübergehenden Wertminderung.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurde in Höhe eines Buchwerts von 83.100 Tsd. Euro (Zeitwert: 81.790 Tsd. Euro) und bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 40.024 Tsd. Euro (Zeitwert: 38.359 Tsd. Euro) von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen:

	Geschäftsjahr Tsd. €
zu fortgeführten Anschaffungskosten	532.309
zum beizulegenden Zeitwert	472.631
Saldo	59.678

Der Betrag der Bewertungsreserven, der rechnerisch zum Bilanzstichtag den Versicherungsnehmern zuzuordnen war, lag damit bei 1,45 Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen. Die Ermittlung der maßgebenden Bewertungsreserven, die nach § 153 VVG in die Überschussbeteiligung einzubeziehen sind, wurde monatlich jeweils zum ersten auf den Monatsersten folgenden Werktag durchgeführt. Die Bewertungsreserven wurden dem Versicherungsvertrag nach einem verursachungsorientierten Verfahren unter Berücksichtigung eines eventuell vorhandenen Sicherungsbedarfs zugeordnet. Bei der Beendigung des Vertrags wurde der für diesen Zeitpunkt zu ermittelnde Betrag zur Hälfte zugeteilt und an den Versicherungsnehmer ausgezahlt.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden, branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten angesetzt. Sämtliche Grundstücksobjekte wurden zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen wurde mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Basis war die aktuelle Swapkurve unter Berücksichtigung von laufzeit- und emittentenabhängigen Bonitäts- und Liquiditätsspreads.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen wurde für nicht-notierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten wurden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swapoptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes) bewertet.

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke belief sich auf 0 (0) Tsd. Euro.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB

		Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
Bavaria Versicherungsvermittlungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	100,00	24.700	7.543 ³
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft	Düsseldorf	21,05	202.632	7.067 ²
DIC Real Estate Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	15,00	26.429	494 ²
EIP Renewables Invest SCS	Luxemburg	6,67	–	– ⁴
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	0,85	28.671	–270 ²
MIB Beim Grafeneckart Würzburg GmbH	Leipzig	50,00	–	– ⁴
Northam Evergreen Funds S.C.S.	Luxemburg	17,31	118.716	9.003 ¹
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft	Düsseldorf	20,16	72.311	658 ²
OSG Objektgesellschaft Standort Giesing mbH & Co. KG	München	20,00	93.258	7.860 ³
Private Investment Fund Management S.à.r.l.	Luxemburg	27,27	45	6 ²
Schroder EuroLogistik Fonds GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	6,54	9.186	–260 ²
SPN Service Partner Netzwerk GmbH	München	30,00	1.026	–441 ²
VöV Rückversicherung KöR	Berlin und Düsseldorf	1,69	81.593	1.880 ²

¹ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. September 2020.

² Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020.

³ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021.

⁴ Eigenkapital und Jahresergebnis lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Zuschreibungen enthielten Währungsgewinne in Höhe von 111 Tsd. Euro.

B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

Anlageziele

	Anteilswert	Zeitwert	Saldo	Ausschüttungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Geschäftsjahr Tsd. €
Aktien ¹	519.619	668.781	149.162	1.100
Gemischt ¹	828.934	905.538	76.604	5.402
Gesamt	1.348.553	1.574.319	225.766	6.502

¹ Börsentägliche Anteilsscheinrückgabe möglich.

Angaben zur Widmung von Anteilen an Investmentvermögen:

Anteile an Investmentvermögen sind im Geschäftsjahr in Höhe eines Buchwerts von 301.087 (267.288) Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 391.936 (281.424) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

B. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind im Geschäftsjahr in Höhe eines Buchwerts von 890.141 (831.140) Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 986.547 (995.915) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

B. III. 3. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
Namensgenussrechte	4.997	4.996
Stille Beteiligungen	7.396	7.459
Forderungen aus dem Verkauf von Hedge-Fonds-Zertifikaten	8	8
Mitarbeiterdarlehen	1	1
Gesamt	12.402	12.464

Auf Stille Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 63 (158) Tsd. Euro vorgenommen, die durch Bonitätsverschlechterungen des Emittenten verursacht wurden.

In den übrigen Ausleihungen wird ein Zeitwert in Höhe von 1.458 Tsd. Euro für einen bedingten zusätzlichen Kaufpreis ausgewiesen. Dieser Kaufpreis wurde im Rahmen der Abwicklung der HETA Asset Resolution AG beim Umtausch von Schuldtiteln in Nullkuponanleihen beschlossen. Die Zahlung des bedingten Kaufpreises ist abhängig vom Liquidationsergebnis und erfolgt nach rechtskräftiger Beendigung der Abwicklung der HETA Asset Resolution AG.

Passiva**A. I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 148.808.553 Euro. Es ist eingeteilt in 5.819.654 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 25,57 Euro, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können.

Der alleinige Aktionär, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

A. III. Gewinnrücklagen

	Stand zum Anfang des Geschäfts- jahres	Einstellung aus dem Vorjahres- bilanz- gewinn	Einstellung aus dem Jahres- überschuss	Entnahmen	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres
	€	€	€	€	€
1. gesetzliche Rücklage	7.309.893	–	–	–	7.309.893
2. andere Gewinnrücklagen	211.508.167	20.000.000	–	–	231.508.167
Gesamt	218.818.060	20.000.000	–	–	238.818.060

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	755.302.140	711.833.276
Haftpflichtversicherung	910.635.273	860.598.707
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	892.156.094	877.455.340
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	122.168.114	99.519.325
Feuer- und Sachversicherung	681.269.633	573.261.837
davon:		
› Feuerversicherung	6.568.397	6.071.098
› Verbundene Hausratversicherung	36.337.145	33.347.987
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	421.612.858	338.991.211
› Sonstige Sachversicherungen	216.751.233	194.851.541
Transport- und Luftfahrtversicherung	28.346.325	26.979.573
Sonstige Versicherungen	111.449.874	122.787.294
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.501.327.453	3.272.435.352
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	574.975.102	516.070.569
Gesamtes Versicherungsgeschäft	4.076.302.555	3.788.505.921

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	163.539.804	141.845.417
Haftpflichtversicherung	785.316.759	719.720.778
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	767.710.263	754.713.485
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	46.301.590	36.332.021
Feuer- und Sachversicherung	387.266.127	310.347.483
davon:		
› Feuerversicherung	2.523.084	2.233.204
› Verbundene Hausratversicherung	12.956.562	9.901.808
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	208.040.908	155.772.663
› Sonstige Sachversicherungen	163.745.574	142.439.808
Transport- und Luftfahrtversicherung	15.003.875	12.992.076
Sonstige Versicherungen	79.218.699	94.813.398
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.244.357.117	2.070.764.658
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	373.160.942	338.920.433
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.617.518.059	2.409.685.091

B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Geschäftsjahr
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	2.733.984
Entnahmen im Geschäftsjahr	296.978
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	–
Stand: Ende des Geschäftsjahres	2.437.006

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelte es sich zum einen um die Überschussanteile der Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden und zum anderen um Leistungen aus der Bewertungsreserve.

Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	Geschäftsjahr
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	1.737.300
Entnahmen im Geschäftsjahr	1.657.690
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	1.618.740
Stand: Ende des Geschäftsjahres	1.698.350

Gewinnbeteiligung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR)

Jeder Vertrag wird zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres an den Zinsüberschüssen beteiligt, welche der verzinslichen Ansammlung zugewiesen werden.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn sowie Policierungszeitpunkt vor dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe der zum Ende des vorangegangenen Versicherungsjahres vorhandenen Deckungsrückstellung und der verzinslichen Ansammlung. Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen laufenden Beitrag bzw. erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen Einmalbeitrag.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn oder Policierungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe des vorhandenen Rückkaufswerts (aus Kapitalteil der Hauptversicherung und der verzinslichen Ansammlung). Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

- › Bei allen im Jahr 2022 zuweisungsberechtigten Verträgen der Tarifwerke 2002 bis 2008 beträgt dieser Satz 0,00 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2022 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2012, 2013 und 2015 gilt:
 - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag beträgt der Satz 0,00% p. a.
 - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag beträgt der Satz 0,00% p. a.
- › Bei allen im Jahr 2022 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2016 beträgt dieser Satz:
 - › bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 0,25 Prozent p. a.
 - › bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 0,50 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2022 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2017, 2020 und 2022 beträgt dieser Satz:
 - › bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 0,75 Prozent p. a.
 - › bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 1,00 Prozent p. a.

Soweit einer Versicherung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zusteht, wurde das Verfahren hinsichtlich der Zuteilung der Bewertungsreserven verbindlich für das Jahr 2022 festgelegt. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jährlich und gegebenenfalls unterjährig neu ermittelt. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der anspruchsberechtigten Verträge bestimmt sich nach der Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung eines anspruchsberechtigten Vertrags während der Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung aller anspruchsberechtigten Verträge während der Vertragslaufzeit. Der so zum Bilanzstichtag ermittelte Verteilungsschlüssel gibt den individuellen Anteil der Bewertungsreserven des Vertrags im Verhältnis zur Gesamtheit aller berechtigten Verträge wieder und gilt jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten.

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Ablauf der Versicherung oder bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags durch Tod der versicherten Person oder durch Kündigung (Zuteilungszeitpunkte) fällig. Dazu wird der verteilungsfähige Betrag zum Zuteilungszeitpunkt ermittelt. Dieser wird gemäß des ermittelten Verteilungsschlüssels nach den gesetzlichen Vorgaben berechnet und zugeteilt.

Die Bewertungsreserve wird zur Erhöhung der Versicherungsleistungen oder des Rückkaufswerts verwendet. Die Höhe des rechnerischen Betrags der Bewertungsreserven kann sich vor dem Zuteilungszeitpunkt jederzeit ändern, auch starken Schwankungen unterliegen und sogar ganz entfallen. Nur der zum Zuteilungszeitpunkt ermittelte Betrag der Bewertungsreserven ist maßgeblich für die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die dem Vertrag tatsächlich zustehen.

Von der Rückstellung am Bilanzstichtag sind bisher 320.382 Euro an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2022 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	66.557.447	83.161.688
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	88.380.924	89.122.843
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	47.591.227	37.158.589
Feuer- und Sachversicherung	107.169.791	86.608.637
davon:		
› Feuerversicherung	3.259.249	3.051.286
› Verbundene Hausratversicherung	–	–
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	82.265.017	61.333.194
› Sonstige Sachversicherungen	21.645.525	22.224.157
Transport- und Luftfahrtversicherung	12.254.966	12.910.453
Sonstige Versicherungen	30.636.986	26.557.257
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	352.591.341	335.519.467
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	120.023.716	100.738.034
Gesamtes Versicherungsgeschäft	472.615.057	436.257.501

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	163.260.066	133.296.018
Gesamt	163.260.066	133.296.018

Die Anschaffungskosten der mit den Pensionsrückstellungen zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprechen dem Zeitwert und beliefen sich auf 7.427.611 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 170.687.677 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 162.858 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 3.321.442 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,87 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,35 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 25.619.308 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Provisionszahlungen	21.344.500	20.900.809
Jubiläumswendungen	6.154.886	5.708.134
Ausstehende Rechnungen	5.737.028	2.493.535
Urlaubsverpflichtungen	2.409.384	2.183.942
Altersteilzeit	1.017.286	1.540.787
Sonstige	10.189.983	8.918.979
Gesamt	46.853.067	41.746.186

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 3.030.639 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 4.047.925 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 17.708 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 20.450 Euro verrechnet.

E. Andere Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern hatten 7.819.892 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Diese Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Teil der verzinslichen Ansammlung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.563.012 Euro sind vollständig mit einer Grundsuld pfandrechtlich gesichert. Von diesen pfandrechtlich gesicherten Verbindlichkeiten hatten 1.525.566 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ebenso mit einer Grundsuld pfandrechtlich gesicherte Verbindlichkeiten in Höhe von 2.648.354 Euro. Von diesen pfandrechtlich gesicherten Verbindlichkeiten hatten 2.504.883 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf Kapitalanlagen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 27.966 Tsd. Euro.

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich der Bayerischer Versicherungsverband am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250,0 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend seinem Anteil ergibt sich für den Bayerischer Versicherungsverband eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 21,35 Mio. Euro.

Die Mitglieder der Verkehrsofferhilfe e.V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach seinem Anteil und den Gesamtbeitragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Die Gesellschaft haftet als Mitglied der Versicherergemeinschaft Großkunden gesamtschuldnerisch gegenüber den Versicherungsnehmern für sämtliche aus den Versicherungsverhältnissen der Versicherergemeinschaft Großkunden entstehenden Verpflichtungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich insgesamt auf 15.424.401 Euro, davon 13.518.893 Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	1.915.980.313	1.932.657.436
Verdiente Bruttobeiträge	1.893.640.208	1.840.235.718
Verdiente Nettobeiträge	1.440.140.897	1.396.530.709

Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	141.396.573	138.495.557
Haftpflichtversicherung	251.919.684	245.038.778
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	271.395.105	278.328.290
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	190.171.350	191.806.637
Feuer- und Sachversicherung	617.479.084	583.665.511
davon:		
› Feuerversicherung	5.221.954	5.218.617
› Verbundene Hausratversicherung	62.834.699	62.384.491
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	384.418.407	358.679.153
› Sonstige Sachversicherungen	165.004.025	157.383.249
Transport- und Luftfahrtversicherung	14.954.102	13.401.650
Sonstige Versicherungen	30.203.702	27.922.091
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.517.519.600	1.478.658.514
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	398.460.713	453.998.922
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.915.980.313	1.932.657.436

Verdiente Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	141.105.585	137.982.067
Haftpflichtversicherung	250.775.717	244.892.187
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	268.725.805	274.521.930
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	187.765.839	188.819.791
Feuer- und Sachversicherung	606.948.829	572.066.899
davon:		
› Feuerversicherung	5.218.591	5.201.963
› Verbundene Hausratversicherung	62.858.547	62.290.329
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	374.987.878	348.121.301
› Sonstige Sachversicherungen	163.883.811	156.453.307
Transport- und Luftfahrtversicherung	14.983.619	13.430.599
Sonstige Versicherungen	30.105.075	27.853.638
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.500.410.469	1.459.567.111
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	393.229.739	380.668.607
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.893.640.208	1.840.235.718

Verdiente Nettobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	127.712.562	125.196.545
Haftpflichtversicherung	212.000.699	206.935.917
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	233.811.967	242.115.847
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	161.479.954	162.762.777
Feuer- und Sachversicherung	483.811.768	448.526.873
davon:		
› Feuerversicherung	3.506.227	3.579.912
› Verbundene Hausratversicherung	53.806.572	53.356.228
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	297.253.900	269.893.045
› Sonstige Sachversicherungen	129.245.069	121.697.688
Transport- und Luftfahrtversicherung	12.735.909	11.379.191
Sonstige Versicherungen	22.530.356	20.182.043
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.254.083.215	1.217.099.193
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	186.057.682	179.431.516
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.440.140.897	1.396.530.709

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Anzahl der Verträge	Anzahl der Verträge
Unfallversicherung	1.104.136	1.082.834
Haftpflichtversicherung	1.152.541	1.162.102
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.153.003	1.154.227
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	833.732	834.201
Feuer- und Sachversicherung	2.422.093	2.404.125
davon:		
› Feuerversicherung	59.417	58.088
› Verbundene Hausratversicherung	561.710	563.132
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	936.262	925.801
› Sonstige Sachversicherungen	864.704	857.104
Transport- und Luftfahrtversicherung	8.995	8.943
Sonstige Versicherungen	544.219	544.175
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	7.218.719	7.190.607

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 0,9 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellungen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag für die Deckungsrückstellung (Passiva B. II.) aus den Kapitalerträgen des Sicherungsvermögens der UBR, vermindert um die anfallenden Verwaltungskosten.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-96.944.850	-90.366.860
Haftpflichtversicherung	-161.039.797	-139.170.037
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-191.502.375	-205.039.644
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-177.639.348	-141.247.351
Feuer- und Sachversicherung	-423.480.229	-319.967.980
davon:		
› Feuerversicherung	-1.222.325	-539.718
› Verbundene Hausratversicherung	-20.196.410	-15.299.645
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-273.938.236	-195.043.159
› Sonstige Sachversicherungen	-128.123.259	-109.085.458
Transport- und Luftfahrtversicherung	-10.421.809	-8.931.228
Sonstige Versicherungen	-3.880.492	-93.632.194
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-1.064.908.900	-998.355.294
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-247.619.489	-232.277.141
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.312.528.389	-1.230.632.435

Im Geschäftsjahr ergab sich im selbst abgeschlossenen Geschäft ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 56,8 Mio. Euro. Im Gesamtgeschäft ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 73,6 Mio. Euro.

I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Abschlussaufwendungen	-226.669.764	-221.300.533
Verwaltungsaufwendungen	-298.791.125	-281.605.806
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-525.460.889	-502.906.339

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-35.374.965	-36.474.145
Haftpflichtversicherung	-72.201.110	-69.766.222
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-65.665.796	-64.077.741
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-40.251.083	-39.289.806
Feuer- und Sachversicherung	-180.906.476	-171.758.345
davon:		
› Feuerversicherung	-3.118.412	-2.963.062
› Verbundene Hausratversicherung	-22.379.855	-22.066.128
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-106.277.672	-102.123.278
› Sonstige Sachversicherungen	-49.130.537	-44.605.877
Transport- und Luftfahrtversicherung	-4.216.456	-5.219.642
Sonstige Versicherungen	-5.589.155	-5.166.925
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-404.205.041	-391.752.826
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-121.255.848	-111.153.513
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-525.460.889	-502.906.339

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-4.752.422	-3.502.744
Haftpflichtversicherung	21.002.275	53.719.481
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.789.044	-3.169.597
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-12.903.578	-8.807.254
Feuer- und Sachversicherung	7.115	30.965.247
davon:		
› Feuerversicherung	-484.010	-471.337
› Verbundene Hausratversicherung	17.534.835	19.167.608
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-9.693.248	13.047.927
› Sonstige Sachversicherungen	-7.350.463	-778.951
Transport- und Luftfahrtversicherung	268.133	-950.270
Sonstige Versicherungen	8.071.359	-23.758.676
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	17.481.926	44.496.187
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-16.498.036	13.216.117
Gesamtes Versicherungsgeschäft	983.890	57.712.304

Rückversicherungssaldo**Anteil der Rückversicherer an den**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
verdienten Beiträgen	-246.327.253	-242.467.918
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	223.588.914	183.069.565
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	51.728.297	49.895.722
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	28.989.958	-9.502.631

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-4.378.304	-2.831.019
Haftpflichtversicherung	-13.278.437	-8.553.630
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-5.371.423	-5.025.754
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	29.540.779	-6.087.991
Feuer- und Sachversicherung	31.344.025	-37.976.469
davon:		
› Feuerversicherung	-857.429	-1.559.851
› Verbundene Hausratversicherung	-961.994	-4.562.090
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	26.799.197	-28.471.540
› Sonstige Sachversicherungen	6.364.250	-3.382.988
Transport- und Luftfahrtversicherung	-513.136	152.184
Sonstige Versicherungen	-8.353.546	50.820.048
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	28.989.958	-9.502.631
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-17.545.126	-16.794.164
Gesamtes Versicherungsgeschäft	11.444.832	-26.296.795

II. 1. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Es wurden Anteile an der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung in Höhe von 96.021 Tsd. Euro an die Versicherungskammer Bayern verkauft. Es wurde ein Abgangsergebnis in Höhe von 17.685 Tsd. Euro erzielt.

II. 4. Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 7.643 (20.386) Euro enthalten.

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Beim Bayerischer Versicherungsverband waren im Jahr 2021 durchschnittlich 1.491 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	1.026	976
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	385	371
Angestellte Außendienstmitarbeiter	80	77
Gesamt	1.491	1.424

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-210.206.487	-204.939.471
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	-9.002.660	-8.088.955
3. Löhne und Gehälter	-104.167.480	-95.424.439
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-17.289.423	-15.738.072
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-31.452.268	-39.801.323
6. Aufwendungen insgesamt	-372.118.318	-363.992.260

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Folgende Leistungen der PwC GmbH wurden im Geschäftsjahr erbracht:

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Abschlussprüfungsleistungen	-218.406	-213.445
Sonstige Leistungen	-10.400	-
Gesamt	-228.806	-213.445

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichts. Die Sonstige Leistungen betrafen Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung der Regionalstatistiken für den GDV.

Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Kapitel „Gremien“ vor dem Lagebericht aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstands lagen im Geschäftsjahr für den Bayerischer Versicherungsverband bei 1.632.079 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 478.827 Euro gezahlt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 120.574 Euro, die Aufwendungen für die Beiratsgremien auf 114.850 Euro.

Konzernzugehörigkeit

Die Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf und wird den Bayerischer Versicherungsverband in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der nach §291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf www.vkb.de zur Verfügung.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

	Geschäftsjahr
	€
Jahresüberschuss	20.129.483
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	–
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	–
Bilanzgewinn	20.129.483

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 20.129.483 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

München, den 25. Februar 2022

Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Walthes

Schick

Dr. Heene

Kolb

Leyh

Pfaller

Dr. Spieleder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse
- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
 - › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle
- ② Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 2.244,4 Mio (51,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft mit € 1.933,6 Mio einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellung der betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung“.

② **Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von €4.111,0 Mio (94,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen €1.533,2 Mio (37,3% der Kapitalanlagen) auf Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen, unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbaren Preisen erfolgt (wie z. B. Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierte Beteiligungen, strukturierte oder illiquide Anlagen).

Die handelsrechtliche Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden für einen Teil der nicht notierten Kapitalanlagen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für einen anderen Teil erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Werte nach dem „Look-Through-Prinzip“, d. h. auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche wiederum nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z. B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren, Ertragswertverfahren). Hierbei werden jeweils auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 0,06 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme bzw. Erträge einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung der nicht notierten Anlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethoden und deren konsistente Anwendung, die Würdigung der getroffenen Annahmen und der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrundeliegenden Bestandsdaten sowie die daraus abgeleiteten Wertansätze auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir, sofern im Einzelfall relevant, die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 12. November 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

München, den 1. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft; Beanstandungen ergaben sich nicht. Wir schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an. Sie hat dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss billigen wir. Er ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Dem Aufsichtsrat hat der Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgelegen, der in der Aufsichtsratsitzung eingehend erörtert worden ist. Der Beurteilung des Verantwortlichen Aktuars schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Erläuterungsbericht keine Einwendungen zu erheben.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2021 wurde Herr Dr. Martin Kreuzer in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Josef Borchi schied mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2021 aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat hat Herrn Borchi für seine Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

München, den 23. März 2022

Für den Aufsichtsrat



Dr. Maier



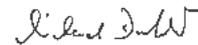
Kuntz



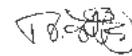
Bittner



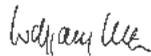
Dippold



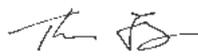
Duffner



Friedrich



Hetz



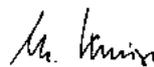
Dr. Jung



Kannler



Kraus



Dr. Kreuzer



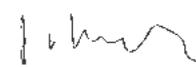
Schmautz



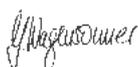
Schubert



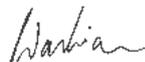
Schwarzbauer



von Hebel



Wagensohner



Wastian



Wittmann

Impressum

Herausgeber

Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

Konzern Versicherungskammer

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de